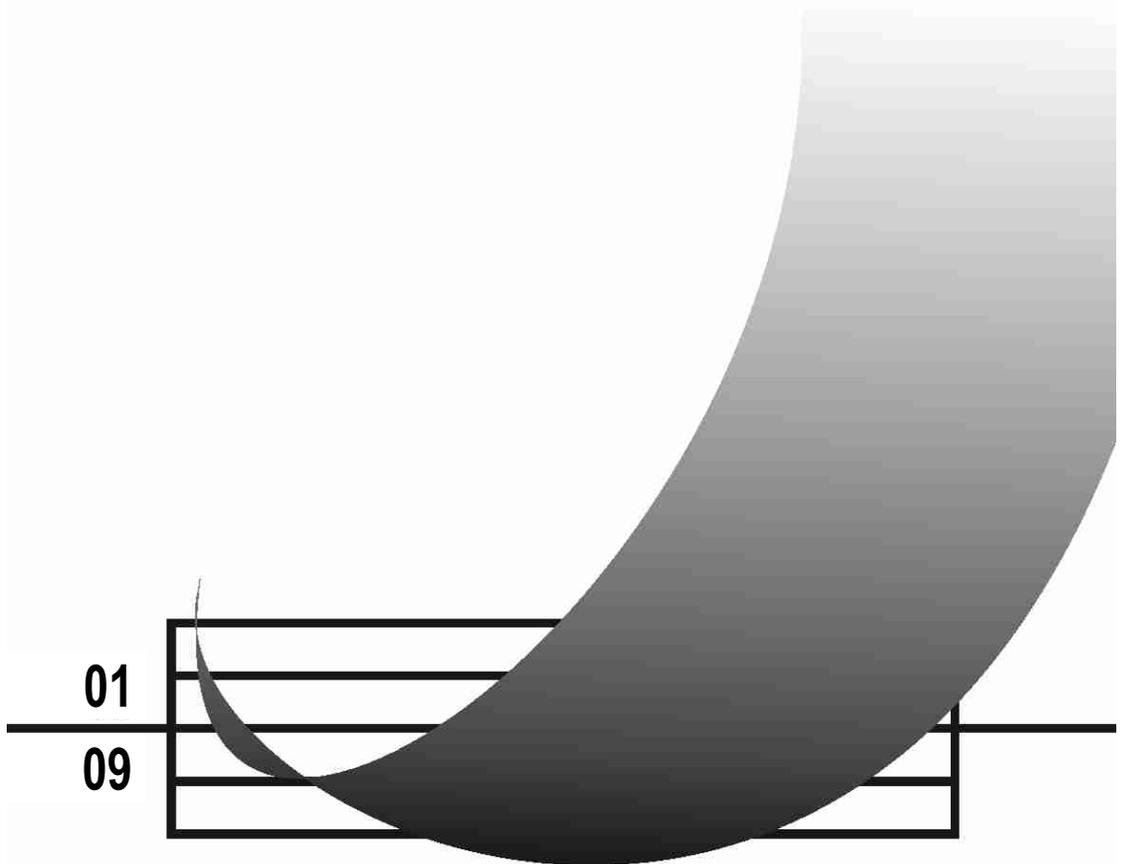


# ZWISCHENTÖNE



Kirchenmusikalische Mitteilungen  
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland



Adjuvantenarchiv Udestedt, U 1 a, fol. 88', Hieronymus Praetorius, *Magnificat* 5. toni. Deutlich sind Papierverluste durch Tintenfraß und Restaurierung mittels Paperspaltverfahren sichtbar. (Zum Artikel auf Seite 4ff.).

Foto: Thüringisches Landesmusikarchiv

- 2 Geistliches Wort
- 4 Adjuvantenarchive aus Thüringer Kirchgemeinden im  
Thüringischen Landesmusikarchiv Weimar
- 9 Restaurierung der Georgi-Orgel in Birkigt erfolgreich abgeschlossen
- 12 Wir gratulieren
- 13 Von Thüringen aus in die ganze Welt: Christian Heinrich Rinck  
Rinck-Tage vom 8. bis 10. Mai in Erfurt und Umgebung
- 16 "Bach war schon hier! Wann kommen Sie?"  
84. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft vom 7. bis 16. August in Mühlhausen
- 17 Michael-Altenburg-Ehrung 2009
- 19 Aus den Kirchenchorwerken  
Werkrat tagte in Bad Frankenhausen: Landeskirchenchorstag 2010 / Neues Werk-  
ratsmitglied für den Aufsichtsbezirk Gera / "Liederkanon" für Singen im Kinder-  
garten / Chorheft noch zum Sonderpreis / Singwochen – sie beflügeln auch die  
musikalische Arbeit in den Gemeinden / Chorjubiläum Crispendorf
- 22 Fundstücke
- 23 Aus dem Kirchenmusikerverband  
Mitgliederversammlung; Verbandsvorsitzender und Verbandsrat gewählt /  
Neue Mitglieder / Geschäftsstelle und Bankverbindungen / Aus dem Zentralrat
- 25 Aus dem Posaunenwerk  
Veränderungen im Posaunenwerk / Auswertung der Chorjahresberichte /  
Bläserkollekte / Verabschiedung der Bischöfe / Förderverein für Jungbläserarbeit /  
Konzerte und Aktivitäten des Auswahlchores 2009
- 29 Aus dem Referat Kirchenmusik  
Bestandene C-Prüfungen / D-Prüfung in Wolmirstedt / Stellenbesetzungen,  
Stellenwechsel / Geänderte Anschriften und Telefonnummern / Verordnung über  
Fort- und Weiterbildung in der EKM / Stellenausschreibungen
- 37 Aus der Notenbibliothek  
Notenverkauf / Neuerwerbungen der Bibliothek
- 39 Neuerscheinungen
- 42 Ein vertontes Ostergedicht
- 44 Termine, Veranstaltungshinweise
- 48 Anschriften, Bankverbindungen, Impressum

**Gott hat den Scheckschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben.**

*(Kol. 2,14)*

Das wäre angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise doch wirklich einmal eine gute Nachricht. Gott zieht das Scheckbuch aus der Westentasche und zahlt aus seinem Füllhorn alle offenen Rechnungen, die unser Gewinnstreben und unsere Gier hinterlassen haben. Von den lästigen Schulden befreit, könnten wir dann getrost weitermachen wie gehabt. Aber wäre uns damit wirklich geholfen? Würden wir nicht erneut eintreten in den Teufelskreis von Schuld und Sühne?

Diesen Teufelskreis sprengt Gott zu Ostern: "Christus ist auferstanden von den Toten, hat den Tod durch den Tod niedergetreten und allen in den Gräbern das Leben gebracht." In diesem orthodoxen Liedruf ist zusammengefasst, was Ostern geschehen ist. Auf das menschliche Treiben des Karfreitag gibt Gott eine Antwort, die alles menschliche Verstehen übersteigt. Die Verantwortlichen und Täter hätten Gottes vernichtenden Zorn verdient. Doch der Schöpfer folgt nicht nach menschlicher Logik. *Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden*, lautet seine Antwort. *Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich*: Golgatha, die Schädelstätte, wird zum Paradies. Ist das zu fassen? Nein! Und es ist nur natürlich, wenn wir zunächst erschrecken und verstummen wie die Frauen am Grabe. Sie glaubten dem Boten nicht, der ihnen sagte: *Entsetzt euch nicht. Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier*. Sie sind vor Angst weggelaufen. Von ihnen hätte womöglich nie jemand etwas erfahren. Erst der Auferstandene selbst hat Wege gefunden, der Welt den Schrecken zu nehmen. Er ist den Frauen, den Jüngern und vielen anderen als Lebendiger begegnet. Nun weicht die Schreckstarre der Freude und sie beginnen zu reden von dem, was sie gehört und gesehen haben.

Was also hindert uns daran hinauszugehen in die Welt und allen Menschen zuzurufen: "Christus ist auferstanden, hat den Tod durch seinen Tod bezwungen; Menschen seid fröhlich!" Sind Kleinglaube, Verzagtheit und Misstrauen der Grund? Es hindert uns wohl zuerst unsere Angst. Wo die Angst



herrscht, führt der Tod das Regiment. Wo die Angst herrscht, wird das Leben erstickt. Und gerade in unserer Zeit versteht man sich darauf, mit der Angst der Menschen gute Geschäfte zu machen. Nur zu gern lassen wir uns vorgaukeln, Sicherheit für unser Leben ließe sich kaufen. Es ist der Tod, der uns einzuflüstern versucht: "Macht es wie alle anderen und seht zu, wo ihr bleibt. Bringt euer Schäfchen ins Trockene. Lasst uns essen, trinken und den Augenblick genießen, denn früher oder später seid ihr doch mein." Und obwohl wir es besser wissen, folgen wir dieser Stimme nur zu gern. Hören wir im Stimmengewirr dieser Welt noch die Botschaft von der Auferweckung Jesu? Vernehmen wir, dass unser Schuldschein zerrissen ist? Ostern ergeht die große Einladung an alle Menschen, zur Quelle des Lebens zu kommen.

Uns ist eine Osterpredigt überliefert, die vor mehr als 1.700 Jahren gehalten wurde. In dieser heißt es:

"Jeder, der fromm ist und Gott liebt, genieße dieses schöne und strahlende Fest. Geht alle ein in die Freude unseres Herrn! Ihr Ersten wie ihr Letzten, habt Teil am Lohne. Ihr Reichen wie ihr Armen, jubelt zusammen im Chore. Der Tisch ist gedeckt, sättigt euch alle. Das Kalb ist gemästet, niemand gehe hungrig von dannen. Genießt alle das Gastmahl des Glaubens. Genießt alle den Reichtum der Milde. Niemand weine wegen seiner Armut, denn es erschien das gemeinsame Königreich. Niemand beklage seine Verfehlungen, denn die Verzeihung erstrahlt aus dem Grabe. Niemand fürchte den Tod, denn der Tod unseres Erlösers hat uns alle befreit. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg. Auferstanden ist Christus und du bist zuschanden geworden. Auferstanden ist Christus, und gestürzt sind die Dämonen. Auferstanden ist Christus, und es freuen sich die Engel. Auferstanden ist Christus, und kein Toter liegt im Grabe. Ihm sei Herrlichkeit und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit."

In den 50 Tagen von Ostern bis Himmelfahrt dürfte eigentlich die Osterbotschaft in unseren Kirchen, aber auch und gerade auf den Straßen und Plätzen nicht mehr verstummen. Lasst uns also spielen, singen und einander zurufen: "Christus ist auferstanden!" Und antworten: "Er ist wahrhaftig auferstanden".

# Adjuvantenarchive aus Thüringer Kirchgemeinden

im Thüringischen Landesmusikarchiv  
an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Adjuvantenmusiken aus dem 16. bis 18. Jahrhundert waren eine musikhistorische Besonderheit Mitteldeutschlands in der Folge der Reformation. Seit der lutherischen Schulreform wurde das Singen und Spielen vom Blatt in den Dorfschulen ebenso gelernt wie Rechnen, Schreiben und Lesen. Die Adjuvanten (lat. *juvare* - helfen) waren Helfer des Kantors, Pfarrers oder Schulmeisters, insbesondere bei der musikalischen Ausgestaltung des Gottesdienstes, aber auch bei dörflichen Festen und Feiern. Die überlieferten Chroniken und Notensammlungen dokumentieren das.<sup>1</sup>

Der Gründer der Weimarer Musikhochschule, der Kirchenmusiker, Musikpädagoge und Dirigent Carl Müllerhartung, schrieb 1864 in seiner Doppeldenkschrift über die *"Hebung und Centralisation des musikalischen Lebens im Großherzogthume"* an Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach: *"In den meisten Orten findet man schon ein sogenanntes 'Adjuvantenchor'."*<sup>2</sup> Es muss sich, dem Repertoire vieler Adjuvantenarchive zufolge, um ein semiprofessionelles Niveau gehandelt haben. Die Namen mancher Adjuvanten sind später als Hofmusiker, Kantoren oder Komponisten zu finden. Die Forschung zum Thema der Adjuvanten

wurde in Deutschland seit den 1930er Jahren bis zum Ende der 1980er Jahre aus ideologischen Gründen stark eingeschränkt.

Im Juni 2002 unterzeichneten Prof. Dr. Christoph Kähler, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, und der Rektor der Hochschule für Musik FRANZ LISZT, Prof. Rolf-Dieter Arens, einen Rahmenvertrag zur Rettung und Erhaltung der Thüringer Adjuvantenarchive. Am 1. Januar 2009 wurde die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) gebildet, die als Rechtsnachfolgerin in den bestehenden Rahmenvertrag mit der Hochschule für Musik eintritt.

Die Hochschule verfügt dafür über eine weltweit singuläre Ausstattung. Alle musikalischen Fachdisziplinen von der Orchester-, Musiklehrer- und Kirchenmusikausbildung, über die Alte Musik und das Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena bis zu einem Spezialarchiv für Musikalien sind vorhanden.

Auf der Grundlage des oben genannten Rahmenvertrages übergaben die Kirchgemeinden von Udestedt, Vogelsberg, Großfahner/Eschenbergen, Gräfenroda, Thörey, Dietendorf/Kornhochheim, Molsdorf/Eischleben und Ichtershausen ihre hoch-



Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, *hochschulzentrum am horn*. Hier befinden sich u. a. das Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena und das Thüringische Landesmusikarchiv.

Foto: Jan Kreyssig

bedeutenden Notenarchive an das Thüringische Landesmusikarchiv als Deposita.<sup>3</sup> Mit den Kirchgemeinden wurden jeweils Verträge abgeschlossen, deren § 1 aussagt, dass das Eigentum des Adjuvantenarchivs bei der Kirchgemeinde bleibt. Gedankt sei für die gute Zusammenarbeit Herrn Pfarrer Zeth, Herrn Pfarrer Doms, Frau Pastorin Dreyer, Herrn Pfarrer Schilling, Herrn Pfarrer Ehrlichmann, Herrn Kantor Peter Harder und allen, die beteiligt waren.

Dem Thüringischen Landesmusikarchiv obliegt die Aufnahme, die konservatorische und archivalische Betreuung der Adjuvantenarchive, um sie rasch für die kirchliche, künstlerische und wissenschaftliche Benutzung bereitzustellen. Viele Notenhandschriften sind von Schimmelpilz, Wurmbefall, Hausschwamm, Vogelschmutz,

Tintenfraß und anderen Schäden betroffen. Bevor sie im Archiv Aufnahme finden, werden sie zur Gammabestahlung transportiert, um den Schimmelpilz unschädlich zu machen.

Sobald sich die Handschriften und seltenen Drucke nach der Bestrahlung im Landesmusikarchiv befinden, werden sie einer Begutachtung gemeinsam mit Restauratoren unterzogen und die nächsten Maßnahmen werden besprochen. Danach erfolgt die Sicherheitsverfilmung. Damit ist es bereits möglich, Forschungs-, Aufführungs- oder Ausstellungsprojekte auf der Basis von Faksimiles durchzuführen.

Für die kostenintensive Restaurierung der Handschriften müssen Drittmittel und Sponsorengelder beschafft werden. Der Unterstützung der *Ständigen Konferenz*



Adjuvantenarchiv Großfahner/Eschenbergen, GF 31 A, Anonymus, *Jesus sorgt für unser Brot*, Solokantate.

Papierverluste, Spuren des Schimmelpilzes und Tintenfraß sind erkennbar. Interessant für die Kommunikation zwischen den Adjuvanten ist die Notiz rechts unten: *Deo Gloria./ Graefen[toda]: d. 11. Febr. 1716.*

Foto: Archiv

Mitteldeutsche Barockmusik, dem Thüringer Kultusministerium und privaten Sponsoren ist es zu danken, dass auch schwerstbeschädigte Handschriften gerettet werden konnten.

Das betrifft zum Beispiel die "*Psalmen Davids*" von Heinrich Schütz aus dem Adjuvantenarchiv Udestedt, ein Originaldruck, Dresden, 1619, mit angefügten Handschriften. Das Konvolut war vom Schimmelpilz gezeichnet, besonders betroffen waren die Handschriften mit Werken von Melchior Vulpius, Johann Hermann Schein, Andrea Gabrieli, Orlando di Lasso, Claudio Merulo etc.<sup>4</sup> Der Tintenfraß durch Eisengallustinte und Säuren war soweit fortgeschritten, dass bereits Brüche der Seiten und Fehlstellen vorhanden waren. Hier half nur die "opera magna" der Restaurierung, die Papierspaltung. Das Papierspaltverfahren wurde in den 1960er Jahren von Restaurator Günter Müller an der Universität Jena entwickelt und ist weltweit Standard der besten Restauratoren.<sup>5</sup> Bei der Papierspaltung wird unter Nassbehandlung das Blatt gespalten, ein säurefreies, gepuffertes Japanpapier als "Skelett" eingefügt und durch die Kunst des Restaurators wieder zusammengesetzt. Bereits vorhandene Fehlstellen können nicht ersetzt werden, aber der verhängnisvolle Tintenfraß ist gestoppt.

Die aufwändig restaurierten Handschriften sollten danach geschützt vor Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen untergebracht werden. Im Thüringischen Landesmusikarchiv sind die Adjuvantenarchive in einem klimatisierten Magazin bei konstanter Temperatur (ca. 18° C) und Luftfeuchtigkeit (50 - 55 %) untergebracht. Die Feuchtigkeits- und Temperaturschwankungen rund ums Jahr bei zunehmender Luftverschmutzung, die für den Tintenfraß wie ein Krankheitsschub wirken, werden dadurch vermieden.

Da zur Benutzung der Archivalien Filmduplikate bzw. Digitalisate vorgelegt werden, können die kostbaren Originale ruhen und werden auch auf diese Weise geschützt. Die Originalfilme der Handschriften sind an einem anderen Ort, in einem Spezialmagazin des Thüringischen Hauptstaatsarchivs Weimar untergebracht. Herrn Direktor Dr. Bernhard Post sei für die Hilfe herzlich gedankt.

Mit diesen Sicherungsmaßnahmen besteht die Chance, dass der musikalische Reich-



Thüringisches Landesmusikarchiv, Blick in einen Magazinraum

Foto: Archiv

tum der Musikkultur Thüringens für nachfolgende Jahrhunderte erhalten bleibt. Nach der Phase der Restaurierung werden die Adjuvantenarchive wissenschaftlich im Internationalen Quellenlexikon der Musik, *Répertoire International des Sources Musicales (RISM)*, verzeichnet und schrittweise ins Netz gestellt. So sie und ihre Kirchengemeinden weltweit bekannt.

Eine Übersicht über weitere Bestände des Thüringischen Landesmusikarchiv befindet sich auf der Homepage:

[www.hfm-weimar.de/v1/hochschule/archiv](http://www.hfm-weimar.de/v1/hochschule/archiv).

Hierzu gehören Sammlungen des musikalischen Weltkulturerbes wie das Musikarchiv des *Deutschen Nationaltheaters Weimar* (18. - 20. Jahrhundert auf 500 lfd. Regalmeter), das historische Musikarchiv des Theaters Altenburg/Gera, weitere Sammlungen zur Kirchenmusik, zahlreiche Nachlässe von Komponisten (darunter auch des Ettersburger Kantors Friedrich Wilhelm August Volland, 1774 - 1841), von Dirigenten (Hermann Abendroth u. a.) und Musikwissenschaftlern (Arno Werner u. a.), Tonträgersammlungen (1900 - 1990), das *Thüringer Volksliedarchiv* etc.

Ein Teil der Verzeichnisse, darunter die der Adjuvantenarchive, sind bereits im Netz nachzulesen über RISM, das in größeren Bibliotheken bereitgestellt ist. Die zahlreichen Wiederaufführungen in den Kirchengemeinden, zum Festival *Göldener Herbst* der *Academia Musicalis Thuringiae*, zu den *Bachfesten*, zu Konzerten des Mitteldeutschen Rundfunks oder des *1. Thüringer Adjuvantentages* (2008) belegen die Renaissance der Adjuvantenmusiken eindrucksvoll.

Irina Lucke-Kaminiarz

### Anmerkungen:

- <sup>1</sup> Wolfgang Stolze, Aus der Chronik des Adjuvantenchores in Udestedt. Ein Beitrag zur Thüringer Musikkultur, Hamburg 1995; Hans Rudolf Jung, Thematischer Katalog der Musikaliensammlung Großfahner/Eschenbergen in Thüringen, Kassel 2001; Peter Harder, Johann Peter Kellner & Gräfenroda, Gräfenroda 2005; Claus Oefner, Adjuvantenmusik in Thüringen, in: Verband Deutscher Schulmusiker, Information, Oktober 2008, S. 24-27;
- <sup>2</sup> Carl Müllerhartung, Über Hebung und Centralisation des musikalischen Lebens im Großherzogthume, Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar, Ha A XXVI 1630, Bl. 13
- <sup>3</sup> Irina Lucke-Kaminiarz, Thüringer Adjuvantenarchive (17. bis 19. Jahrhundert) im Thüringischen Landesmusikarchiv, in: Resonanz. Magazin der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, 2/2005, S. 25-27
- <sup>4</sup> Steffen Voss, Die Musikaliensammlung im Pfarrarchiv Udestedt, Schneverdingen 2006, S. 130-156; Dorlies Zielsdorf, Adjuvantenmusik in Udestedt, in: Verband Deutscher Schulmusiker, Information, Oktober 2008, S. 28-31
- <sup>5</sup> Eine Papierspaltmaschine entwickelte Wolfgang Wächter in Leipzig, weitere Verfahren zur Papiererhaltung wurden in den letzten Jahren vorgestellt. Tintenfraß zeigt sich zunächst durch Verbräunung des Papiers, dann durch dunkelbraune Verfärbung auf der Rückseite und im finalen Stadium durch den Verlust ausbrechender Notenzeichen bzw. Buchstaben und ganzer Papierteile. Je nach Schadensbilanz der einzelnen Handschriften sollten Maßnahmen behutsam und gemeinsam mit Restauratoren ausgewählt werden.

*Frau Dr. Lucke-Kaminiarz ist Leiterin des Thüringischen Landesmusikarchivs und Hochschularchivs in Weimar.*

## Restaurierung der Georgi-Orgel in Birkigt erfolgreich abgeschlossen



Gerade für kleine Gemeinden wird es zunehmend schwieriger, Gebäude und Inventar, hier vor allem Orgeln zu erhalten. Sinkende Gemeindegliederzahlen, weniger stattfindende Gottesdienste und damit auch zurückgehende Kollekten prägen allzu oft das Bild der Gemeinden im ländlichen Bereich.

Um so erfreulicher ist, wenn es kleinen Gemeinden gelingt, eine umfangreiche Restaurierung ihrer Orgel durchzuführen. Zu sol-

chen Gemeinden zählt Birkigt im Kirchspiel Könitz (Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld). Durch den unermüdlischen Einsatz des Gemeindevorstandes und Frau Pastorin Kunt gelang es, Sponsoren zu gewinnen und Zuschüsse von der Landeskirche und vom Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie zu erhalten.

Bereits 2005 wurde begonnen, die Windanlage zu restaurieren. Weitere Bauabschnitte folgten, schließlich erfolgte am 25. September 2008 die Abnahme der Orgel. Ausgeführt wurden die Restaurierungsarbeiten von der Orgelbaufirma Schönefeld aus Stadtilm.

Als Erbauer konnte **Johann Michael Georgi** aus Unterwirbach ermittelt werden, der diese Orgel im Jahre 1815 errichtete. Da nicht allzu viele Orgeln von Georgi bekannt sind, muss dies als besonderer Glücksumstand gewertet werden. Johann Michael Georgi lebte um 1790 in Ludwigsstadt, wo er mit Bürgermeister Eichhorn kooperierte. Um 1805 scheint er seinen Wohnsitz nach Unterwirbach verlegt zu haben.

## Georgi-Orgel in Birkigt

Von Johann Michael Georgi sind nachweislich weitere Instrumente bekannt:

- **Ludwigsstadt** (Umbau) – 1792, laut Fischer/Wohnhaas <sup>1</sup>
- **Herschdorf** bei Krölpa – 1804 (I/12), restauriert 2004 Fa. Schönefeld, ohne aktenkundlichen Beweis
- **Braunsdorf** – 1812 (II/21), laut Inschrift Hauptwerkklade
- **Arnsgeruth** – 1818 (I/9), laut Inschrift
- **Oberwellenborn** – 1820 (I/12), laut Inschrift
- **Hohenwarte**, verändert (einst Presswitz) – 1831 (I/6), laut Inschrift
- **Reschwitz**, ohne Jahreszahl, ein Manual und Pedal, Disposition teilweise überliefert<sup>1</sup>, Orgel wurde 1884 abgerissen und durch eine Loesche-Orgel ersetzt, die aber 1901 durch einen Brand vernichtet wurde.

Noch weniger ist von **Johann Friedrich Georgi** bekannt. Von ihm steht eine Orgel in Lositz – 1844 (I/9). Wie die verwandtschaftlichen Zusammenhänge von Johann Michael und Johann Friedrich sind, bleibt noch zu erforschen. Möglicherweise gab es ein weiteres Familienmitglied bei den Georgis, welches im Orgelbau tätig war: Bei den Restaurierungsarbeiten in Herschdorf fand die Fa. Schönefeld eine Inschrift: "gestimmt Joh. Nicol Georgi 1824". Dieser Name taucht hier erstmalig auf.

Es ist festzustellen, dass auch bei Johann Michael eine gewisse Weiterentwicklung im Orgelbau erkennbar ist. Haben seine frühen Werke noch Tonumfänge im Manual von

C bis c''' oder d''', so besitzen seine späteren Werke einen Tonumfang von C bis f'''. Ebenfalls erwähnenswert sind die terzhaltigen Mixturen mit wilder Repetition, meist auf 1' beginnend.

Die Besonderheit der Birkigter Orgel besteht darin, dass sie vom Prospekt her noch ein Schwesterinstrument in Unterwirschbach hat. Die Unterwirschbacher Orgel wurde aber nicht von Georgi, sondern von Johann Georg Wilhelm Kappauf (geb. am 21.01.1701 in Ilmenau) um 1780 erbaut. Wie aus dem Sterberegister hervorgeht, hatte Kappauf die Unterwirschbacher Orgel nicht vollkommen fertig gestellt und verstarb am 17.09.1783 in Probstzella an Auszehrung und Schwindsucht. Er war Geselle bei Wagner in Schmiedefeld. Ob nun Johann Michael Georgi die Unterwirschbacher Orgel fertig stellte, bleibt dahin gestellt.

Fest steht, dass Georgi den Orgelprospekt seiner späteren Heimatkirche Unterwirschbach für die neue Orgel in der Kirche zu Birkigt kopierte. Beide Prospekte sind identisch. Orgelaufbau und Disposition weichen allerdings voneinander ab.

Die Orgel in Birkigt hat folgende **Disposition**:

<u>Manual (C – c''')</u>		<u>Pedal (C – c')</u>	
1. Principal	4'	9. Sub Baß	16'
2. Flauto traverso	8'	10. Violon Baß	8'
3. Grobgedact	8'		
4. Hohlfloete	4'		
5. Kleingedect	4'	Pedal-Coppel	
6. Octava	2'	Tremulant	
7. Quinta	1 ½'	Glocken Acord	
8. Mixtur 4f.	1'	Calcant	

Winddruck: 68 mm WS

Tonhöhe: a' = 461 Hz bei 15° C

<sup>1</sup> Winfried Kunz: Carl Loesche – ein Orgelbauer im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt. Ein Beitrag zur Orgelbaugeschichte in Südhüringen

Bei der **Restaurierung der Windanlage**, bestehend aus zwei Keilbälgen, wurde der an den Winderzeuger angeschlossene Balg vollkommen restauriert, der zweite Balg wurde so instandgesetzt, dass die Windanlage bei Stromausfall auch im Fußbetrieb betätigt werden kann.

Besonderer Wert wurde auf die **Wiederherstellung des originalen Zustandes** gelegt. Dies ist bei Orgeln, die nur exemplarisch in geringer Anzahl vorhanden sind, besonders wichtig, damit der Klang weitestgehend originalgetreu wiedergegeben wird. Deshalb wurde neben dem Prospekt das einzig veränderte Register Salicional 8' entfernt und durch die ursprünglich disponierte Quinte 1 ½' ersetzt.

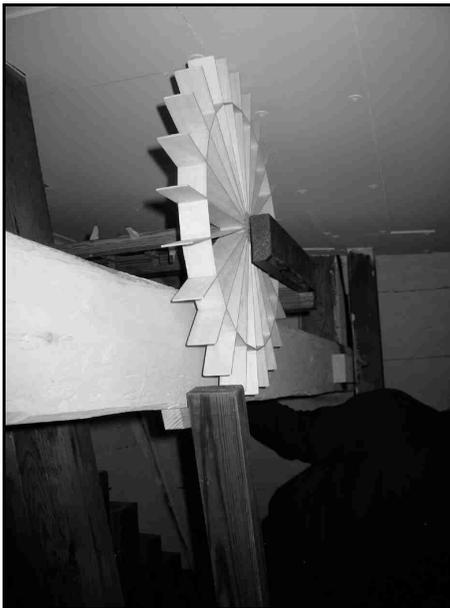


Blick auf das Pfeifenwerk mit rekonstruierter Quinte 1 ½'

Bei Barockorgeln kommt es häufig vor, dass sie später "romantisiert" wurden. Dies ist gerade bei kleinen Instrumenten in vielerlei Hinsicht nicht ganz unproblematisch. Meist wurden die größeren romantischen Holzregister direkt vor die Mixtur am Stimmgang gesetzt. Hierdurch wird jedoch der Zugang zum Pfeifenwerk versperrt. Das Stimmen der Orgel wird damit ein Kunstakt. Weiterhin ist bei größeren Registern der Platz auf der Lade zu gering. Die Aussprache der benachbarten Pfeifen wird beeinträchtigt.

Das größte Problem ist jedoch die Windversorgung. Viele kleine Barockorgeln haben zu geringe Querschnitte in den Tonkanzellen. Wenn hier mehrere 8'-Register im Plenum der Orgel mit genügend Wind versorgt werden sollen, ist die Windstößigkeit bis hin zur Verstimmung bereits vorprogrammiert.

So ist es in Birkigt besonders erfreulich, dass ohne große Veränderungen die alte Disposition wieder hergestellt werden konnte. Die **Prospektpfeifen** wurden aus 75% Zinn rekonstruiert. Damit erstrahlt nicht nur die Orgel in neuem Glanz, sondern der tragende 4'-Prinzipal erklingt nun in alter Schönheit. Zwar ist solch ein neuer Zinnprospekt für manche Gemeinden Luxus, aber man muss auch hier sagen, dass viele Zinkprospekte, die als Ersatz nach dem Ersten Weltkrieg eingebaut wurden, einfach veränderte Messuren aufweisen und damit den barocken Klang negativ beeinflussen. Zinkprospekte waren mit Sicherheit in der Nachkriegszeit eine Notlösung, die für eine kürzere Überbrückungszeit gedacht war. Dabei hat Zink im Orgelbau durchaus seine Berechtigung. Viele romantische Register erhalten durch das Material Zink erst ihre



Rekonstruiertes Windrad für den Glockenakkord

Eigentümlichkeit in Klangfarbe und Charakter. In barocken Orgeln sind Zinkregister eher ein Fremdkörper.

Die **Windladen** wurden umfassend restauriert, das Windrad und die Zugstange des Glockenakkordes rekonstruiert und die **Ton- und Registertraktur** instandgesetzt. Liebevoll wurden die Manubrien rekonstruiert mit handbeschrifteten Papierschilddern nach originaler Vorlage.

Abschließend kann gesagt werden, dass bei dieser Restaurierung die handwerklich saubere Arbeit der Firma Schönefeld überzeugte. Positiv wirkte sich hier ebenfalls das schlüssige Gesamtkonzept zur Restaurierung der Orgel aus, bei dem keine Abstriche im Restaurierungsumfang gemacht werden mussten.

Stefan Feig  
Orgelsachverständiger

Fotos: Stefan Feig

## Wir gratulieren

*Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Verbandsmitgliedern und Chören zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:*

### Geburtstag

Hermann Unger	75.	(01. 02.)
KMD Dietmar Damm	70.	(25. 01.)
Karla Hupfer	60.	(08. 01.)
Thomas Wiesenberg	50.	(13. 03.)

### Kirchenchorjubiläum

Kirchenchor Saara (60 Jahre)
Kirchenchor Crispendorf (10 Jahre)

## Von Thüringen aus in die ganze Welt

**Rinck-Tage vom 8. bis 10. Mai in Erfurt und Umgebung  
erinnern an einen großen Organisten aus Thüringen**

Seinen Zeitgenossen in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts galt er als einer der besten Organisten seiner Zeit, als anerkannter Orgelsachverständiger weit über die Grenzen des Großherzogtums Hessen-Darmstadt hinaus, als bedeutender Pädagoge auf dem Gebiet des Orgelspiels, der das gottesdienstliche Orgelspiel des 19. Jahrhundert wie kaum ein anderer maßgeblich gefördert und geprägt hat, sie gaben ihm den Ehrentitel "Rheinischer Bach". Die Rede ist hier von Christian Heinrich Rinck.

Seine sechsbändige "Praktische Orgelschule" aus den Jahren 1819 – 1821 wurde nur wenige Jahre später schon in Paris und London nachgedruckt, erlebte in Deutschland zahlreiche Neuauflagen und blieb bis in die 1920er Jahre in Gebrauch. Seine Kompositionen wurden von den führenden Verlagen seiner Zeit (Schott, Simrock, André) fürstlich bezahlt und machten Rinck zu einem wohlhabenden Mann, der jedoch menschlich zeitlebens so bescheiden und herzlich blieb, dass seine Schüler ihn "Vater Rinck" nannten. Aus ganz Deutschland kamen Orgelschüler zu Rinck, sie wirkten später auch im Ausland, z.B. in Basel, Amsterdam, St. Petersburg und New York. Als Rinck 1846 in Darmstadt starb,



finden in ganz Deutschland, in Europa und sogar in den USA Trauerfeiern für ihn statt. Er hatte Weltruhm erlangt.

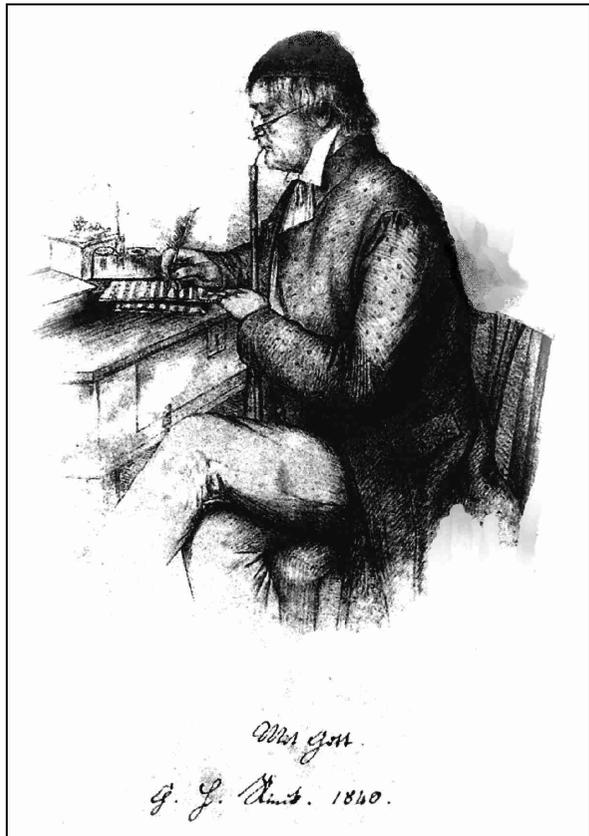
Wenn Rinck heute selbst vielen Kirchenmusikern nur noch als Komponist von "8-Takte-Organistenzwirn", vielleicht noch

## Christian Heinrich Rinck

des Flötenkonzerts oder der Variationen über "Heil dir im Siegerkranz" (beides aus seiner Orgelschule) bekannt ist, dann liegt das an der in den 1920er Jahren einsetzenden Orgelbewegung, für die dogmatisch nur Barockmusik "gute Musik" und Romantik verpönt war. Wer in den 1950er Jahren Rinck im Kirchenmusikstudium in einer Prüfung spielen wollte, fiel automatisch durch.

Mit dem wieder erwachenden Interesse an der Orgelmusik der Romantik erlebt Rinck in den letzten 10 - 15 Jahren eine "Renaissance". Zahlreiche Orgelwerke werden wieder neu entdeckt, ebenso seine qualitativ hochwertigen Chorkompositionen, seine Klavierwerke, Kammermusik bis hin zu Orchestermusik und einem Singspiel. Vieles liegt noch unveröffentlicht als Manuskript in Bibliotheken. Inzwischen schätzen Kirchenmusiker wieder seine Werke, die Rinck in allen Schwierigkeiten aus der Praxis für die Praxis, jedoch stets auf qualitativ hohem Niveau fern aller Moden komponierte; man entdeckt, dass sie auch heute noch ihren berechtigten Platz in Gottesdienst und Konzert beanspruchen dürfen. Rinck ist wieder "in", neudeutsch formuliert ein "have to know".

Rincks Karriere begann in Thüringen. 1770 wurde er in Elgersburg bei Ilmenau am Fuße des Thüringer Waldes geboren, erhielt seine erste musikalische Ausbildung von den



Kirchenmusikern der Umgebung, die alle aus der Schule des damals berühmten Johann Peter Kellner stammten. Die prägenden Jahre seiner Ausbildung verbrachte Rinck jedoch von 1786 – 1789 bei Johann Christian Kittel an der Predigerkirche in Erfurt. Kittel war der letzte Schüler Johann Sebastian Bachs gewesen und vermittelte dessen Musik an Rinck, der zeitlebens Bach hoch schätzte, ihn "den größten jemals lebenden Komponisten, den wir nicht erreichen können" nannte. Bachs Einflüsse

auf Rincks Stil sind unüberhörbar, und Rinck wurde damit zu einem der wichtigsten Mittler zwischen Bach und der Bach-Renaissance des 19. Jahrhunderts.

Mit den musikalischen Verhältnissen in Thüringen am Ende des 18. Jahrhunderts und ihren Einflüssen auf Rinck, mit seiner Ausbildung in Erfurt befassen sich die **Rinck-Tage**, die vom 8. bis 10. 05. 2009 in Erfurt und Umgebung stattfinden. Im Mittelpunkt steht ein Konzert am **Freitag, 08. 05.** um 19.30 Uhr in der Predigerkirche zu Erfurt, in dem Prof. Matthias Dreißig erstmals wieder Kompositionen Rincks aus seiner Studienzeit bei Kittel spielt. Dazu erklingen Motetten Rincks und Teile seiner d-Moll-Messe von 1831, dargeboten vom Augustiner-Vocalkreis Erfurt unter der Leitung von LKMD Dietrich Ehrenwerth. In diesem Konzert erklingt mit der Partita "Sei gegrüßt Jesu gütig" von Johann Sebastian Bach noch ein für Rinck wichtiges Werk: Er hat dieses Stück bei Kittel studiert, von ihm das Original-Autograph erhalten und es 1841 an einen französischen Musikfreund weiter geschenkt, so dass es heute in Südfrankreich erhalten ist. Von Rincks Lehrer Kittel, dessen 200. Todestages in diesem Jahr gedacht wird, erklingt ebenso ein Werk wie von Rincks Schüler Friedrich Kühmstedt, der in Eisenach wirkte und vor 200 Jahren geboren wurde.

Ein zweiter Höhepunkt der Rinck-Tage ist der Vortrag von Kantor Peter Harder am **Samstag, 09. 05.** um 10.30 Uhr in den Räumen der Firma Orgelbau Waltershausen, Fabrikstr. 5, Waltershausen. Kantor Harder beleuchtet darin die musikalische Situation in Thüringen um 1770 und das Wirken von Johann Peter Kellner und seiner Schüler.

Die Rinck-Tage enden am **Sonntag, 10.05.** um 16.00 Uhr in der evangelischen Kirche Geraberg mit einem Konzert von Mitgliedern der Rinck-Gesellschaft. Orgelwerke aus verschiedenen Schaffensperioden geben darin einen guten Einblick in die musikalische Entwicklung Christian Heinrich Rincks.

Veranstalter ist die Christian-Heinrich-Rinck-Gesellschaft e. V. Darmstadt. Als Nachfolgerin der von 1851 bis 1923 bestehenden Rinck-Stiftung, die sich seinerzeit der Förderung der Ausbildung junger Organisten gewidmet hat, beschäftigt sich die heutige Rinck-Gesellschaft mit der Neuentdeckung, Förderung und Verbreitung der Musik Rincks. So konnten mit Unterstützung von Sponsoren die 1803 als Bewerbungskompositionen entstandenen und unveröffentlicht gebliebenen Sestetti Rincks im Jahr 2007 durch das renommierte Kölner "Ensemble 1790" uraufgeführt und im Hessischen Rundfunk Anfang 2008 gesendet werden.

Zu den Veranstaltungen der Rinck-Tage 2009 lädt die Rinck-Gesellschaft zusammen mit den beteiligten Kirchengemeinden und Musikern alle Musikfreunde sehr herzlich ein. Näheres zu Rinck und zur Rinck-Gesellschaft finden Sie im Internet unter

[www.rinck-gesellschaft.de](http://www.rinck-gesellschaft.de).

In der Rubrik "Aktuelles" finden Sie das genaue Programm der Rinck-Tage.

Matthias Franz

*Herr Matthias Franz ist Schatzmeister der Christian-Heinrich-Rinck-Gesellschaft e. V.*

# "Bach war schon hier! Wann kommen Sie?"

**84. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft  
vom 7. bis 16. August 2009 in Mühlhausen**

Den unbestrittenen Höhepunkt in der reichen Mühlhäuser Musikgeschichte markiert Johann Sebastian Bachs Mühlhäuser Jahr 1707/1708, in dem Bach die Organistenstelle an der Divi-Blasii-Kirche innehatte.

Dieses Jahr zählt zweifellos in die "Zeit der frühen Meisterschaft", obwohl nicht alle seine Werke dieser Wirkungszeit sicher bestimmten Orten zugewiesen werden können. Zu den in Mühlhausen entstandenen Kantaten gehören wohl "Christ lag in Todesbanden" (BWV 4), "Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir" (BWV 131) und der "Actus tragicus" (BWV 106). Seine berühmteste Mühlhäuser Kantate, die Ratswechsellkantate "Gott ist mein König" (BWV 71) wurde auf Veranlassung des Mühlhäuser Rates sogar gedruckt, sehr außergewöhnlich für die Zeit.

Bach schlug 1708 eine Veränderung und Erweiterung der vorhandenen Orgel vor. Den Umbau führte Johann Friedrich Wender aus. Zur Einweihung im Jahr 1709 holte man Bach aus Weimar noch einmal nach



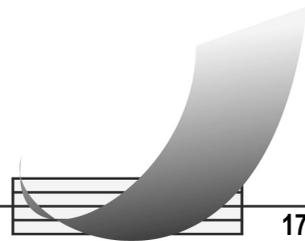
Mühlhausen. Im 19. Jahrhundert wurde diese Orgel durch ein Werk von Johann Friedrich Schulze ersetzt. Als nach dem 2. Weltkrieg ein Neubau erforderlich wurde, baute die Potsdamer Firma Alexander Schuke ein dreimanualiges Instrument mit der – um fünf Register erweiterten – Bachschen Disposition. Die Einweihung dieser Orgel im Jahr 1959 war Anlass, das 36. Deutsche Bachfest der

Neuen Bachgesellschaft in Mühlhausen zu veranstalten.

300 Jahre nach der Einweihung der Bach-Orgel und 50 Jahre nach dem Orgelneubau sind nun die Stadt Mühlhausen und der Evangelische Kirchenkreis Gastgeber des 84. Bachfestes der Neuen Bachgesellschaft.

Das vielseitige und anspruchsvolle Programm wird von namhaften Interpreten und Ensembles – und maßgeblich auch von Kantor Oliver Stechbart, Kirchenmusiker an der Divi-Blasii-Kirche – gestaltet.

Aus der Fülle der Veranstaltungen seien stellvertretend genannt:



## Bachfest Mühlhausen • Michael-Altenburg-Ehrung

- Eröffnungskonzert (7. 8.) mit den Bach-Kantaten der Mühlhäuser Zeit (Solisten, Bachchor Mühlhausen, Mitglieder des Händel-Festspielorchesters Halle, Leitung: Oliver Stechbart)
- tägliche Orgelandachten, jeweils mit einer Triosonate von Bach und einer Orgelsonate von Mendelssohn Bartholdy (Oliver Stechbart)
- Orgelnacht (8. 8.): Gerhard Weinberger, Daniel Roth
- Vokalkonzert (9. 8.): Ensemble amarcord
- Chorkonzert (13. 8.): Polski Chór Kameralny, Leitung: Jan Łukaszewski
- Nachtkonzert (14. 8.) mit Händels Feuerwerks- und Wassermusik in einer Bearbeitung für Trompeten, Pauken und Orgel mit Höhenfeuerwerk
- Exkursionen nach Volkenroda, Großgottgern, Waltershausen, Erfurt und Dörna
- Ausstellung "Bach, Bäche und Mehr"
- Vorträge: Mühlhäuser Musikkultur um Johann Sebastian Bach (Prof. Dr. Martin Petzoldt, 11. 8.), Musik und Spiritualität (Dr. Petra Bahr, 13. 8.)
- Abschlusskonzert (15. 8.) mit der Aufführung der h-Moll-Messe (Solisten, Rheinische Kantorei/Das Kleine Konzert, Leitung: Hermann Max)
- Gottesdienste am 9. 8.; Abschlussgottesdienst am 16. 8. mit Bach-Kantate "Wer nur den lieben Gott lässt walten" zum Mitsingen (Solisten, Andreas-Kammerorchester Erfurt, Leitung: Dietrich Ehrenwerth)

Programm, Informationen und Möglichkeiten zur Kartenbestellung im Internet:

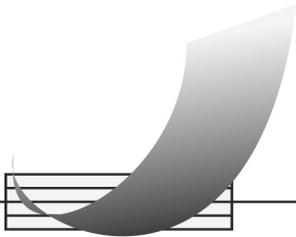
[www.bachfest2009.de](http://www.bachfest2009.de)

Ein ein ausführliches Programmbuch ist in Vorbereitung.

## Michael-Altenburg-Ehrung 2009

In der Andreaskirche Erfurt, aber auch in Alach und in Tröchtelborn wird in diesem Jahr an den 425. Geburtstag des Kantors, Theologen und Komponisten Michael Altenburg erinnert. Die Andreaskirche Erfurt war seine erste und seine letzte Wirkungsstätte. An den Emporen der Kirche ist noch heute das Lied "Verzage nicht, du Häuflein klein" zu lesen. Wir finden dieses Lied im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr. 249 – leider nicht mehr mit Altenburgs Melodie. Im Vorgängerbuch, dem EKG, finden wir die Melodie unter der Nr. 211.

Michael Altenburg wurde am 27. Mai 1584 in Alach bei Erfurt geboren. Seit 1590 besuchte er die Schule in Erfurt und studierte anschließend an der Erfurter Universität Theologie. Nach dem Ende seiner Studien im Jahr 1599 unterrichtete er als Lehrer an der Erfurter Reglerschule, wirkte zusätzlich ab 1601 als Kantor an der Andreaskirche und wurde 1607 Rektor der dortigen Schule. Seit 1609 wirkte er als Pfarrer in Ilversgehofen, Marbach bei Erfurt und von 1610 bis 1621 in Tröchtelborn bei Gotha, danach in Sömmerda. Die Verwüs-



## Michael-Altenburg-Ehrung

tungen des Dreißigjährigen Krieges zwangen ihn, Sömmerda zu verlassen. 1637 kehrte er nach Erfurt zurück und erlangte im Jahr 1638 das Pfarramt an St. Andreas. Er verstarb in Erfurt am 12. Februar 1640.

Michael Altenburg zählt zu den führenden thüringischen Komponisten des frühen 17. Jahrhunderts und wurde von seinen Zeitgenossen als "Orlandus Thuringiae" sogar mit Orlando di Lasso verglichen. Seine Vertonung des 116. Psalms steht in einem Sammeldruck von 1623 gleichberechtigt neben Werken z. B. von Heinrich Schütz und Michael Praetorius.

### Veranstaltungen

#### **Mittwoch, 27. Mai, St. Bonifatiuskirche**

**Tröchtelborn:** Wir feiern den 425. Geburtstag Michael Altenburgs

**ab 16.00 Uhr** Kaffeetafel

**19.00 Uhr** Konzert mit Werken von Michael Altenburg

Ökumenischer Chor der Andreas- und Schottengemeinde Erfurt, Kirchenchor der Region und Flötenkreis St. Andreas Erfurt; Leitung: Andreas Strobelt

**20.00 Uhr** Enthüllung einer Gedenktafel am Pfarrhaus

anschließend geselliger Abend im Pfarrgarten

*Eintritt frei / Kollekte*

#### **Sonnabend, 6. Juni, 18.00 Uhr, St. Ulrichskirche Alach:**

Michael Altenburg – der Orlandus thuringiae  
Vortrag von Frau Dr. Christine Haustein,  
Bad Köstritz

Musik von Michael Altenburg: Ökumenischer Chor der Andreas- und Schotten-

gemeinde Erfurt und Flötenkreis St. Andreas Erfurt, Leitung: Kantor Andreas Strobelt

Enthüllung einer Gedenktafel an der Kirche, anschließend geselliges Zusammensein und Filmabend

*Eintritt frei / Kollekte*

#### **Sonnabend, 12. September, 19.30 Uhr, Andreaskirche Erfurt:**

Chor- und Orchesterkonzert mit Werken von Michael Altenburg und anderer Komponisten des frühen 17. Jahrhunderts  
cantus thuringia und capella thuringia,  
Leitung: Prof. Bernhard Klapprott

*Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €*

#### **Sonntag, 27. September, 17.00 Uhr, Andreaskirche Erfurt:**

Chor- und Orchesterkonzert mit Werken von Michael Altenburg, u. a.: Gaudium Christianum (Komposition zum 100. Reformationsjubiläum 1617)

Johann-Rosenmüller-Ensemble, Ökumenischer Chor der Andreas- und Schottengemeinde

Leitung: Arno Paduch

*Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €*

#### **Sonnabend, 24. Oktober, 17.00 Uhr, Andreaskirche Erfurt:**

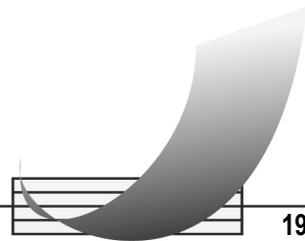
Bläsermusik mit Werken von Michael Altenburg u. a.

Bläserwerkstatt Wetzlar-Dutenhofen,  
Leitung: KMD Joachim Eichhorn

*Eintritt frei / Kollekte*

Alle Interessenten sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Andreas Strobelt  
Kantor an der Andreaskirche Erfurt



## Aus den Kirchenchorwerken

### Werkrat tagte in Bad Frankenhausen: Landeskirchenchortag am 30. Mai 2010

Anders als zu den meisten üblichen Sitzungen traf sich der Werkrat des Kirchenchorwerkes dieses Mal nicht im Zentrum für Kirchenmusik, sondern in Bad Frankenhausen. Das diente vor allem der Vorbereitung des nächsten Landeskirchenchortages. Nach dem gemeinsamen Singen auf der BUGA in Ronneburg 2007 – damals waren rund 1.000 Sängerinnen und Sänger aus etwa 70 Chören gekommen – wollen wir im nächsten Jahr in Bad Frankenhausen zusammenkommen. Mehr dazu in den folgenden Ausgaben der ZWISCHENTÖNE – auf jeden Fall lohnt es sich aber, schon mal den 30. Mai 2010 im Kalender zu reservieren.

### Neues Werkratsmitglied für den Aufsichtsbezirk Gera

Auf der Werkratssitzung wurde auch der langjährige Vertreter für den bisherigen Aufsichtsbezirk Gera, Herr **KMD Hubertus Merker** (Hermsdorf) aus dem Werkrat verabschiedet. Wir sind dankbar für sein konstruktives, von den reichen Erfahrungen des praktizierenden Kirchenmusikers geprägtes Mitwirken.

Seine Nachfolgerin ist **Kantorin Ina Kuritz** (Kahla), die sich neben und mit ihren Aufgaben als Kirchenmusikerin besonders für das Singen im Kindergarten engagiert. Im Rahmen der auch vom Verband evangelischer Kirchenchöre Deutschlands getragenen Bestrebungen, die Qualität des Singens in den Kindergärten zu verbessern und sichtbar zu honorieren, ist sie als ausgebildete FELIX-Beraterin eine willkommene Multiplikatorin.

Beiden die besten Wünsche für das Leben "nach" bzw. "mit" dem Werkrat!

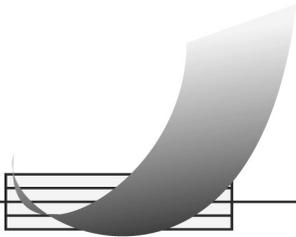
Christoph Peter

Die Anschrift von Ina Kuritz:  
Dorfstr. 28, 07768 Großeutersdorf  
Tel. (03 64 24) 7 85 49

### "Liederkanon" für Singen im Kindergarten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Um das qualifizierte Singen mit Kindern zu fördern, verleiht der Deutsche Chorverband (DCV) – und seit 2007 auch in Zusammenarbeit mit dem Verband Evangelischer Kirchenchöre und dem Katholischen Cäcilienverband – das FELIX-Gütesiegel an Kindergärten (siehe ZWISCHENTÖNE 04/07). >>



## Kirchenchorwerke

Auch viele Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker arbeiten lange Jahre selber schon mit Kindern im Vorschulalter und können auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen.

Der DCV hat kürzlich eine Handreichung mit einer Liedauswahl herausgegeben, die in Kindergärten gern genutzt wird. Der Werkrat unseres Kirchenchorwerkes möchte nun eine solche Hilfe speziell für christliche Kindereinrichtungen anbieten und einen "Liederkanon" – eine Liederliste – zusammenstellen.

Wir bitten Sie hiermit um Ihre konkrete Hilfe. Bitte senden Sie Liedvorschläge (in kopierter Form) an das Zentrum für Kirchenmusik, die sich nach Ihrer praktischen Erfahrung im Umgang mit Kindern der Altersstufe 3 - 7 Jahre bewährt haben – sei es im Kindergarten, der Vorschule, im Kindergottesdienst, einem Spatenchor o. ä.

Vielen herzlichen Dank.

Ina Kuritz

Die vorgeschlagene Themenstruktur möge Ihnen Orientierung bei der Ideenfindung sein:

### Jahrkreis

Advent – Weihnachten – Epiphania –  
Passion – Ostern – Pfingsten – Erntedank  
– Martinsfest – Tod/Ewigkeit

### Tageskreis

Morgen/Begrüßung – Mittag/Tischgebet –  
Abend/Verabschiedung/Schlaflieder

### Feste

Geburtstag – Feste im Kindergarten (Sommerfest) – Gottesdienst

### Lob und Dank

### Biblische Geschichten

### Schöpfung

Natur/Umwelt – Tiere/Pflanzen – Familie/  
Heimat/Urlaub

### Glaube und Vertrauen

### Ich und Du

Freundschaft – Körperwahrnehmung –  
Nächstenliebe

### Spaß, Quatsch und Nonsens

### Sonstiges

## Chorheft noch zum Sonderpreis

Chöre der Kirchenchorwerke können das neue Chorheft für kleine Chöre und Singkreise "**Komm, Gott, auf unsere Lippen**" (Strube Verlag VS 6446, siehe ZWISCHENTÖNE 4/2008) weiterhin zum Sonderpreis von 3,30 € im Zentrum für Kirchenmusik bestellen.

## Singwochen – sie beflügeln auch die musikalische Arbeit in den Gemeinden

"Woher kennst Du denn die schon wieder?"  
Ein ganz sicherer Tipp in Mitteldeutschland ist bei meinen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern: Jugendsingwoche!

Singwochenarbeit, da erzähle ich vielen Leserinnen und Lesern nichts Neues, hat in Mitteldeutschland eine jahrzehntelange Tradition. Singen ist etwas Persönliches, das aber, in Gemeinschaft erfahren, erprobt und bereichert, ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Singwochenleiterinnen und -leiter

erleben immer wieder, wie Menschen sich von der Freude am Singen über die Singwochen hinaus anstecken lassen, den Kantor daheim löchern: "Das müssen wir auch mal singen!!!", zu Hause in den Kirchenchor gehen, in ihren Heimatgemeinden neue Chöre ins Leben rufen und immer wieder neue Leute einladen, diese Erfahrung zu machen: Über einen bestimmten Zeitraum mit Anderen den Tageslauf teilen, sich mit geistlichen und weltlichen (Noten-) Texten auseinander setzen, die eigene Stimme neu erfahren und sich auch den gesungenen Texten inhaltlich gemeinsam über einen längeren Zeitraum nähern, geistliches Leben praktizieren.

Eine zwanzigjährige Teilnehmerin der Jugendsingwoche schrieb vor ein paar Wochen in einem Brief: "Für mich sind diese Tage immer wie eine Zeit in einer anderen Welt. Die Musik, die Menschen und deren Liebe zur Musik tragen wohl dazu bei. Und wir spüren alle: da ist noch mehr – manche von uns nennen es Gott – andere empfinden es wie Magie... Ich habe auf diesen Freizeiten schon einige gute Freunde gewonnen ... und viele glückliche Momente verbracht."

Deshalb meine Einladung: Gönnen Sie sich und Anderen diese Erfahrungen! Wir haben in Mitteldeutschland das Glück, Singwochen für verschiedenste Altersklassen anbieten zu können. Diese wichtige landeskirchliche Aufgabe braucht nicht nur Teilnehmerinnen und Mitsänger, sondern auch Mitarbeitende, die bereit sind, sich neben ihrem Dienst dieser Aufgabe zu widmen. Machen Sie Ihre



Jugendsingwoche Schloss Mansfeld 2008

Gemeinden und Chöre darauf aufmerksam! Fahren Sie mit Ihren Chören zu einem Singwochenende z. B. mit Familien! Eine Singwoche beflügelt auch die musikalische Arbeit in den Gemeinden. Herzliche Einladung, und wir kennen uns oder lernen uns kennen ... auf der nächsten Singwoche!

Cornelia Georg

*Cornelia Georg ist Jugendreferentin im Kirchenkreis Südharz und gehört zum Leitungsteam mehrerer Singwochen.*

Die von der EKM veranstalteten Singwochen finden Sie in der vorigen Ausgabe der ZWISCHENTÖNE, Berichtigungen und Ergänzungen dazu auf der Seite 44 dieses Heftes! Über den gesamtdeutschen Singwochenplan kann man sich im Internet informieren:

[www.ekd.de/sing\\_und\\_chorleitungswochen2009.pdf](http://www.ekd.de/sing_und_chorleitungswochen2009.pdf)

### **Aus der Chorarbeit: Seht, die Herrlichkeit Gottes, des Herrn, wird offenbart**

Der **Kirchenchor Crispendorf** feierte sein zehnjähriges Bestehen. Crispendorf liegt zwischen Schleiz und Ziegenrück im Saale-Orla-Kreis.

Nachdem es jahrzehntelang keinen Chor mehr in Crispendorf gab, fanden sich 1998 ca. 15 Leute zusammen, und es konnte wieder ein Kirchenchor gegründet werden. Die Ausgestaltung der Festgottesdienste, Ständchensingen zu Geburtstagen und auch Chorgesang zu Trauerfeiern werden seitdem regelmäßig durchgeführt. Seit zwei Jahren ist das "diakonische Singen" im Dorf dazu gekommen, worüber sich die Senioren sehr freuen, und eine Singstunde zum Mitsingen

oder Zuhören im Sommer, wozu auch andere Chöre eingeladen werden. Aber auch geistliche Abendmusiken werden durchgeführt.

Die Crispendorfer Kirchenchorsängerinnen hatten sich für ihr Chorjubiläum und ihre Gäste viel Mühe gegeben. So war es ein schönes Fest geworden. Als Höhepunkt wurde zur Adventszeit gemeinsam mit dem Ziegenrücker Kirchenchor, Instrumentalisten und Gästen auch ein Chor aus Händels "Messias" gesungen. Das Konzert soll ähnlicher Weise zum Händel-Jahr wiederholt werden.

Friedemann Fischer

*Friedemann Fischer ist Kirchenmusiker in Ziegenrück und Saalburg (Kirchenkreis Schleiz).*

## **Fundstücke**

### **Grobheit aus Liebe**

Mendelssohn Bartholdy, Felix : Complete Organ Works Volume 5  
Choralvariationen: 'Wie Grob Ist Des Allmacht'gen Gute'

*(aus dem Online-Notenangebot Bodensee-Musikversand)*

### **Das ideale Fastengetränk**

1 Teelöffel mit 90 °C heißem Wasser übergießen und 2 Minuten ziehen lassen

*(auf einer Teepackung eines Jenaer Teehauses)*

### **Klimawandel machts möglich**

Österliche Chormusik: Für gem Chor mit und ohne Bekleidung

*(gefunden bei [www.musik-direkt.de](http://www.musik-direkt.de) von Gottfried Spiegel)*

# Aus dem Kirchenmusikerverband

## Bericht von der Mitgliederversammlung

Am Montag, dem 2. März 2009 fand im Zentrum für Kirchenmusik die Mitgliederversammlung des Verbandes der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker der EKM statt. Schwerpunkt war die **Wahl des neuen Vorsitzenden** des Verbandes, da die bisherigen Vorsitzenden der beiden Teilverbände, KMD Jan-Martin Drafehn (Thüringen) und Tim-Dietrich Meyer (KPS) nicht mehr kandidierten. Als einziger Kandidat wurde aus den Reihen der Mitglieder Kantor **Sven Werner** aus Eisenberg vorgeschlagen. Die anwesenden Mitglieder des Verbandes wählten ihn in einer Abstimmung erfreulicherweise einstimmig. Sven Werner nahm die Wahl an und bedankte sich für das in ihn gesetzte Vertrauen.

### Verbandsvorsitzender: Sven Werner

- geboren 1972, aufgewachsen in Thüringen
- Studium an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle; 1995 B-Examen, 1998 A-Examen
- seit 1998 Kantor und Organist an der Stadtkirche St. Peter und an der Schloßkirche St. Trinitatis Eisenberg
- musikalischer Leiter des überregionalen Vokalensembles Eisenberg
- Mitglied der Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland



Foto: Gerhard Seifert

Zugleich wurden auch die **Mitglieder des neuen Verbandsrates** gewählt:

**Jan-Martin Drafehn** (Naumburg)  
**Sebastian Fuhrmann** (Meiningen)  
**Christine Heimrich** (Zschortau)  
**Tim-Dietrich Meyer** (Halle)  
**Dietrich Modersohn** (Saalfeld)  
**Andreas Strobel** (Erfurt).

Ein Vertreter / eine Vertreterin aus dem ehren- bzw. nebenamtlichen Bereich wird noch gesucht, diese wichtige Stimme sollte im Verbandsrat nicht fehlen.

In der Mitgliederversammlung wurde den beiden bisherigen Vorsitzenden der Teilverbände sowie den Verbandsratsmitgliedern und Geschäftsführern für ihre Arbeit in den zurückliegenden Jahren gedankt.

Der neue Verbandsrat wird in nächster Zeit seine erste Zusammenkunft haben, um Themen und Schwerpunkte der weiteren Arbeit zu beraten.

Tim-Dietrich Meyer

### Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder im Verband der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker der EKM begrüßen wir:

**Joachim Diemer.** - Kirchenmusiker im Kirchenkreis Halle-Saalkreis, dort für den nördlichen Bereich zuständig

**David Franke** – Kirchenmusiker an der St.-Wenzelskirche Naumburg

**Rebecca Müller** – Kirchenmusikerin in Wasungen (Kirchenkreis Meiningen)

**Thomas Quellmalz** – Kirchenmusiker in Königsee (Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld)

**Johannes Schymalla** – Kirchenmusiker am Dom zu Stendal

### Geschäftsstelle und Bankverbindungen

Die Geschäftsstelle des Kirchenmusikerverbandes der EKM befindet sich ab sofort im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt. Die beiden bisherigen Bankverbindungen bleiben bis auf weiteres bestehen (siehe Seite 49).

### Aus dem Zentralrat

Bezirkskantor **Christoph Bogon** aus Schopfheim/Südbaden ist seit 1. Januar dieses Jahres Präsident des Verbandes evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland. Er wurde vom Zentralrat des Kirchenmusikerverbandes gewählt. Im Amt des Geschäftsführers wurde **KMD Klaus Wedel** aus Roth/Bayern bestätigt.

---

## Zum Schmunzeln

### Der schöne Engel – wie heißt er?

Lobgetön: "Ach wie schön, ach wie schön ist der Engel Lobgetön!"

(Aus der 3. Strophe des Liedes "Lasst mich gehn, lasst mich gehn, Dass ich Jesum möge sehn!")

### Analogieschluss

Wenn es stimmt, dass Chorleiter einen Chor leiten, dann müssten ja Zitronenfalter ...

### In der Buchhandlung

"Ich suche ein Buch für einen Kranken" – "Etwas Religiöses?" – "Nein, nein, es geht ihm schon besser."

# Aus dem Posaunenwerk

## Veränderungen im Posaunenwerk

Am 30. April endet planmäßig die befristete Anstellung von LPW Ralf Splittgerber in unserem Posaunenwerk. Damit heißt ab Mai 2009 die Frage: Wie können wir mit zwei hauptamtlichen Landesposaunenwarten für ca. 260 Posaunenchöre auf einer Fläche von fast 40.000 km<sup>2</sup> die Arbeit des Posaunenwerkes gewährleisten?

Im bisherigen Umfang und Stil wird das nicht möglich sein. Der Posaunenrat hatte diese Frage bei seiner Klausur im Herbst 2008 ausführlich besprochen und daraus ein Jahresthema für 2009 beschrieben (siehe ZWISCHENTÖNE 4/2008). Auch bei der Vertreterversammlung wurde ausführlich darüber berichtet, welche Veränderungen anstehen. An dieser Stelle soll noch einmal auf jene Veränderungen hingewiesen werden, die die direkte Zusammenarbeit zwischen Posaunenchören, Landesposaunenwarten und Geschäftsstelle betreffen:

### • Neue Regionalaufteilung ab 1. 5. 2009

**LPW Schmeiß:** Kirchenkreise Arnstadt-Ilmenau, Bad Frankenhausen-Sondershausen, Bad Salzungen-Dermbach, Eisenach-Gerstungen, Erfurt, Gotha, Greiz, Halberstadt, Henneberger Land, Hildburghausen-Eisfeld, Meiningen, Mühlhausen, Rudolstadt-Saalfeld, Schleiz, Sömmerda, Sonneberg, Südharz, Waltershausen-Ohrdruf

**LPW Plewka:** Kirchenkreise Altenburger Land, Apolda-Buttstädt, Bad Liebenwerda, Egeln, Eisenberg, Eisleben, Elbe-Fläming, Gera, Haldensleben-Wolmirstedt, Halle-Saalkreis, Jena, Magdeburg, Merseburg, Naumburg-Zeitz, Salzwedel, Stendal, Torgau-Delitzsch, Weimar, Wittenberg

- bei Betreuung der Posaunenchöre durch die Landesposaunenwarte Schwerpunkt auf Kreis-/Regionalproben (siehe Jahresthema 2009), dafür weniger Einzelchorbesuche
- Noten- und Zubehöbestellungen bitte ausschließlich direkt über die Geschäftsstelle
- Beantragung von Urkunden und Bläserzeichen bitte ausschließlich direkt über die Geschäftsstelle

Wir bitten Sie, sich darauf einzustellen, auch wenn sich vielleicht nicht alles sofort umsetzen lässt.

Bei diesem Prozess müssen sich nicht nur die Landesposaunenwarte und Mitarbeiter umstellen, sondern auch die Bläserinnen und Bläser, die Chorleiterinnen und Chorleiter. Teilweise müssen lange und liebgewordene Traditionen im Zusammenarbeiten mit dem Posaunenwerk aufgegeben werden, damit das Posaunenwerk seinen in der Ordnung festgelegten Zielen weiterhin gerecht werden kann.

## Auswertung der Chorjahresberichte

Die abgegebenen Jahresberichte (Stand: 3. 3. 09) ergeben zusammengefasst folgendes Bild:

Region	Posaunen- chöre	Jahresberichte	Bläser*	davon Anfänger*	Proben*	Unterricht*	Einsätze*	Teiln. an Veranstalt. PW*
LPW Splittgerber	62	32	362	56	1259	685	897	164
LPW Plewka	115	64	732	66	2755	1045	2429	319
LPW Schmeiß	92	69	837	131	2847	1664	2141	339
<b>gesamt</b>	<b>269</b>	<b>165</b>	<b>1931</b>	<b>253</b>	<b>6861</b>	<b>3394</b>	<b>5467</b>	<b>822</b>

\* im Bezug zu den abgegebenen Berichten

Die Berichte zeigen einerseits, dass auch 2008 in vielen Gemeinden eine gute Posaunenchorarbeit getan wurde, mit zahlreichen Proben und Einsätzen. Andererseits ergeben diese Zahlen kein vollständiges Bild, da nur gut 60 % der Chöre einen Bericht abgegeben haben. Posaunenchorer, die noch keinen Jahresbericht 2008 abgegeben haben, werden deshalb gebeten, ihn schnellstmöglich an den zuständigen Landesposaunenwart zu schicken.

Nimmt man die eingetragenen Zahlen als Durchschnittswerte und rechnet diese auf die Gesamtchorzahl hoch, bekommt man folgende Zahlen: Die insgesamt 2:736 Bläserinnen und Bläser (ohne Anfänger) haben 11:186 Proben und 8:913 Einsätze durchgeführt. 412 Anfänger erhielten insgesamt 5:533 Unterrichtsstunden.

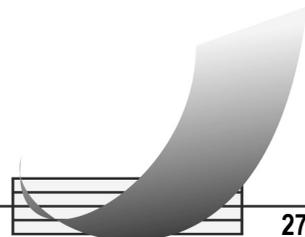
### Bläserkollekte

Am Sonntag Trinitatis (7. Juni 2009) gibt es wieder die Bläserkollekte. Sie wird in den

Gemeinden der früheren Kirchenprovinz gesammelt und sollte durch bläserische Einsätze beworben werden.

Dazu kann der nachstehende Kollektenauftrag verlesen werden, der auch in den Kollektenheften abgedruckt ist:

*"OhrenBlickmal" hieß das Motto für den großen Deutschen Evangelischen Posaunentag in Leipzig. Und es war wirklich ein überwältigendes Fest für Augen und Ohren. Viele haben das im vorigen Jahr miterlebt. Aber auch im Alltagsleben unserer Gemeinden sorgen die Posaunenchorer immer wieder für einen OhrenBlick. In Gottesdiensten und bei Musiken, auf Friedhöfen oder zu Ständchen, in Krankenhäusern und Altenheimen, auf Straßen, Plätzen und Kirchtürmen sind die Posaunenchorer unterwegs, um die frohe Botschaft des Evangeliums erklingen zu lassen. Mit der heutigen Kollekte unterstützen Sie diesen Dienst der vielen Bläserinnen und Bläser unserer Posaunenchorer.  
Herzlichen Dank dafür!*



## Verabschiedung der Bischöfe

Am Pfingstmontag (1. Juni) wird in Eisenach Landesbischof Dr. Kähler und am Sonntag Trinitatis (7. Juni) in Magdeburg Bischof Noack aus ihren Ämtern verabschiedet. Dabei sind auch Bläserdienste geplant.

In Eisenach sind die Bläser zum Choralblasen vor der Georgenkirche (13.15 - 13.45 Uhr) eingeladen. Mitzubringen sind dafür das Posaunenchoralbuch und das neue "Wachet auf".

In Magdeburg werden die Bläser darüber hinaus den Festgottesdienst mit ausgestalten. Dafür wird im Vorfeld eine Probe am 13. Mai, 18.00-19.30 Uhr, in Magdeburg (Paulusgemeindehaus, Goethestraße) angeboten. Am 7. Juni findet dann um 13.00 Uhr eine Anspielprobe, 13.30 Uhr Choralblasen vor dem Dom und um 14.00 Uhr der Festgottesdienst im Magdeburger Dom statt. Mitzubringen sind hier das Posaunenchoralbuch und Gloria 2008.

100 € unterstützt und für das Jungbläsermusical beim Landesposaunenfest in Wittenberg werden 500 € bereitgestellt. Für die Jungbläserfreizeit in Straußberg stehen 600 € Förderung zur Verfügung und am bereits im Februar 2009 durchgeführten Jungbläserlehrgang/Jungbläserausbilderlehrgang in Rudolstadt beteiligte sich der Verein mit 980 €.



Foto: Tobias Pappe

## Förderverein für Jungbläserarbeit

Am 24. Januar 2009 fand im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Jungbläserarbeit im Posaunenwerk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland e. V. statt.

Die Anwesenden hörten zunächst den Jahresrückblick des Vorsitzenden Thomas Kühn. Anschließend erläuterte die Schatzmeisterin Susanne Leonhardt anhand des Haushaltsplanes die Vorhaben für 2009. Das Jungbläserprojekt in Loburg wird mit

Für die neue Amtsperiode 2009 - 2011 wurden Vorstand und erweiterter Vorstand neu gewählt. Vorsitzender **Thomas Kühn**, stellvertretender Vorsitzender **Tobias Pappe** und Schatzmeisterin **Susanne Leonhardt** (alle Erfurt) sind in ihre Ämter wieder gewählt worden. In den erweiterten Vorstand wurden **Christian Anschütz** (Zella-Mehlis) wieder gewählt und **Roland Theuring** (Loburg) neu gewählt. Claudia Flämig scheidet auf eigenen Wunsch aus dem erweiterten Vorstand aus. Der Vorstand bedankte sich für ihre engagierte Arbeit mit einem Blumenstrauß.

Die Mitgliederversammlung trug Ideen zur künftigen Vereinsarbeit zusammen, wie z. B. die Werbung von neuen Mitgliedern, Fördermittelanträge und die Erstellung eines neuen Info-Flyers. Durch die Fusion der beiden Landeskirchen zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zum 1. Januar 2009 mussten auch Name und Satzung des Vereins geändert werden. Die Änderungen erfolgten durch Beschluss mit der erforderlichen Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der neue Name lautet: "Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V."

Thomas Kühn

## **Konzerte und Aktivitäten des Auswahlchores 2009**

Der Auswahlchor des Posaunenwerks absolviert im Jahr 2009 wieder ein straffes Programm: Insgesamt sechs Termine (Konzerte und Gottesdienste), fünf Probensamstage und ein Probenwochenende Anfang März stehen auf dem Plan. Das erste Konzert findet am 7. Juni um 16 Uhr in der Stiftskirche St. Petrus auf dem Petersberg bei Halle statt. Die gute Akustik in der Basilika wird regelmäßig für musikalische Veranstaltungen genutzt - von Mai bis Oktober ist dort an jedem ersten Sonntag im Monat ein Konzert zu hören. Durch die Einbindung in diese bereits etablierte Konzertreihe rechnet der Auswahlchor mit einem zahlreichen und breit gefächerten Publikum. Am 13. September folgt ein Konzert in Hayn (Harz). Das dritte Konzert ist am 19. September im Magdeburger Dom zur Eröffnung der Domfestwoche zu hören.

Neben den Konzerten, die sich 2009 im nördlichen Bereich der EKM konzentrieren, wird eine Reihe von Aktivitäten auch im thüringischen Raum stattfinden. Nachdem der Auswahlchor bereits den Fusionsgottesdienst der EKM am 1. Januar in Erfurt mitgestaltet hat, wird der nächste Gottesdienst mit Beteiligung des Ensembles einem kirchenmusikalisch bedeutsamen Ereignis gewidmet sein: Zusammen mit Matthias Eisenberg gestaltet der Auswahlchor am 10. Mai den Festgottesdienst zur Orgelweihe in der St. Johanniskirche in Schleusingen. Mitte Juni beteiligt sich der Auswahlchor darüber hinaus am Rennsteigkirchentag in Spechtsbrunn (19. - 21. Juni) und unterstützt die dortigen Bläser bei ihren Aktivitäten. Ein Höhepunkt des Jahres 2009 wird auch für den Auswahlchor die Teilnahme am Landesposaunenfest in Wittenberg am 5./6. September sein.

Wer den Auswahlchor zu einem Konzert einladen möchte, wendet sich an den Leiter des Ensembles, Landesposaunenwart Frank Plewka, Tel.: 034601-52601, Mail: [Plewka@pw-md.de](mailto:Plewka@pw-md.de).

## **Hinweis**

Um die Mitteilungen des Posaunenwerkes in den ZWISCHENTÖNEN noch interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten, bitten wir die Bläserinnen und Bläser, uns berichtenswertes aus den Regionen zu übermitteln.

## **Termine**

siehe Seite 45

# Aus dem Referat Kirchenmusik

## Bestandene C-Prüfungen

Folgende Seminaristen schlossen ihre Ausbildung am Kirchenmusikalischen Seminar Halberstadt mit der C-Prüfung ab:

**Annetarie Götsche** aus Schlüchtern  
**Gregor Majewski** aus Lutherstadt Eisleben  
**Carolin Hoffmann** aus Tangermünde

Im Zentrum für Kirchenmusik hat die C-Prüfung abgelegt:

**Benno Benndorf** aus Schmölln

Wir gratulieren herzlich und wünschen, dass die Absolventen weiterhin in der Kirchenmusik aktiv bleiben.

## D-Prüfung in Wolmirstedt

Am **Samstag, dem 30. Mai** besteht für Interessierte mit entsprechender Vorbildung wieder die Möglichkeit, die kirchenmusikalische D-Prüfung (Orgel und/oder Chorleitung) abzulegen. Dafür steht die Wolmirstedter Katharinenkirche zur Verfügung. Beginn und Dauer des Prüfungstages richten sich nach der Anzahl der Teilnehmenden.

Es ist möglich, bereits am 29. 5. anzureisen und die Orgel kennen zu lernen.

Interessierte melden sich bitte **bis zum 2. 5.** beim zuständigen Landeskirchenmusikdirektor (Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt) an.

Fragen zu Anforderungen, einzureichenden Unterlagen, Ablauf und Unterbringung beantworten: Kantorin Konstanze Schlegel (Tel. 03 92 01 / 2 03 44), Propsteikantorin Beate Besser (Tel. 03 92 65 / 5 13 39) und Mitarbeitende im Zentrum für Kirchenmusik (Tel. 03 61 / 73 77 68 80).

## Stellenbesetzungen und Stellenwechsel

Am 1. März wurde **Michael Kremzow** in seinen Dienst auf der A-Kirchenmusikerstelle in **Nordhausen** eingeführt.

Schon seit November des vergangenen Jahres ist die B-Kirchenmusikerstelle in **Wasungen** (Kirchenkreis Meiningen) wieder besetzt: **Rebecca Müller** hat die Arbeit dort übernommen.

In **Kahla** (Kirchenkreis Eisenberg) ist seit 1. März **Ralf Stiller** für 2 Jahre – während der Elternzeit von Kantorin Kuritz – tätig.

In **Gera** wurde **KMD Burghardt Zitzmann** am 15. März in einem festlichen Gottesdienst verabschiedet. Nach über dreißigjährigem Dienst an der Geraer St. Johanniskirche verlässt er die Landeskirche und zieht nach Frankfurt (Main).

Wir wünschen der Kirchenmusikerin und den Kirchenmusikern Gottes Segen auf ihrem Lebensweg und für ihr Wirken in neuem Umfeld.

## Geänderte Anschriften und Telefonnummern

(Kirchenmusiker, Verbandsmitglieder)

KMD Jan-Martin Drafeh: Berichtigung der Telefonnummer: (0 34 45) 6 99 18 60

Michael Kremzow, Richard-Wagner-Str. 14, 99734 Nordhausen, Tel. (03631) 6860180

Rebecca Müller, Fellehof 2, 98634 Wasungen, Tel. (03 69 41) 1 28 23

## Verordnung über Fort- und Weiterbildung in der EKM

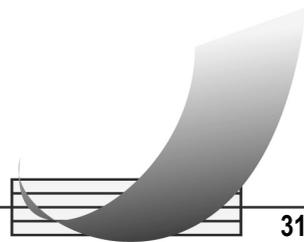
Am 1. Januar 2009 trat die "Verordnung über die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland" in Kraft. Der Wortlaut wurde im Amtsblatt 1/2009 und in *EKM intern 2/2009* veröffentlicht. Die Verordnung ersetzt frühere Regelungen der Teilkirchen, wobei es in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen nur für Pfarrer eine Fortbildungsordnung gab.

Wichtige Punkte sind im folgenden auszugsweise genannt, bitte informieren Sie sich selbst über die vollständige Verordnung.

- Mitarbeitende im Verkündigungsdienst haben **Anspruch** auf zwei Wochen Fortbildungsurlaub im Kalenderjahr. Der Anspruch kann über einen Zeitraum von vier Jahren verrechnet werden. Die Planung der Fortbildung ist Gegenstand des Mitarbeitendenjahresgespräches.
- Mitarbeitende im Verkündigungsdienst sind **zur beruflichen Fortbildung verpflichtet**. Sie

sollen mindestens alle zwei Jahre an einer anerkannten Fortbildung mit einer Dauer von einer Woche teilnehmen. Sie können zur Teilnahme an einer bestimmten Fortbildungsmaßnahme verpflichtet werden.

- Die Fortbildung wird **auf Antrag** beim zuständigen Dienstvorgesetzten gewährt. Die Genehmigung setzt voraus, dass die Vertretung geregelt ist; die Dienstvorgesetzten sollen die Mitarbeitenden dabei unterstützen.
- **Kosten** für Fortbildungen, zu denen die Mitarbeitenden verpflichtet werden, werden in voller Höhe abzüglich eines festgelegten Eigenanteils erstattet (Kurskosten, Unterbringungs-, Verpflegungs-, Reisekosten). Dies gilt auch für andere Fortbildungen, wenn sie im überwiegend dienstlichen Interesse sind und in Einrichtungen der EKM erfolgen (bei Fortbildungen anderer Einrichtungen werden in der Regel 50% erstattet). Bei Fortbildungen in überwiegend privatem Interesse kann eine Dienstbefreiung ohne Kostenerstattung gewährt werden.
- Für die Beratung des Landeskirchenamtes in Fragen der Fort- und Weiterbildung besteht ein **Fortbildungsausschuss**.  
Die Vertretung der Kirchenmusik in diesem Ausschuss nehmen zur Zeit abwechselnd Propsteikantorin Beate Besser und Landessingwart Christoph Peter wahr.
- **Weiterbildungen** sind längerfristige Fortbildungsmaßnahmen mit einem zusätzlichen berufsqualifizierenden Abschluss.
- Das Landeskirchenamt der EKM gibt jährlich ein **Jahresprogramm** zu Fort- und Weiterbildungen heraus.



## Stellenausschreibungen

### Bad Lobenstein/Ebersdorf

(Kirchenkreis Schleiz)

Die **B-Kirchenmusikerstelle Bad Lobenstein/Ebersdorf (100%)** ist ab 1. September 2009 neu zu besetzen. Der Kurort Bad Lobenstein und die Gemeinde Ebersdorf liegen in der landschaftlich reizvollen Umgebung des Nationalparks "Thüringer Schiefergebirge" und in unmittelbarer Nähe zur Bleilochtalesperre. In den Orten Bad Lobenstein (ca. 7000 Einw.) und Ebersdorf (ca. 1600 Einw.) sind Kindertagesstätten, alle Schularten und Ärzte verschiedener Fachrichtungen vorhanden. Die Kantorenstelle hat ihren Schwerpunkt in den Kirchspielen Bad Lobenstein und Ebersdorf, in denen das kirchenmusikalische Leben eine wichtige Rolle spielt.

Schwerpunkte der kirchenmusikalischen Arbeit sind:

- musikalische Gestaltung von Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen
- Kirchenchorarbeit in Ebersdorf, Schönbrunn, Bad Lobenstein
- Kinder-/Jugendchorarbeit
- Instrumentalarbeit (z. B. Bläser, Flöten etc.)
- Konzerte und musikalische Veranstaltungen
- Ausbildung Ehrenamtlicher in der Region

Wir bieten

- projekterfahrene und motivierte Chöre und einen gut ausgebildeten Instrumental- und Chornachwuchs
- ein kooperatives Team von zwei Pfarrern, einer Gemeindepädagogin, Sekretärin, Küsterin, ehrenamtliche Mitarbeiter in

vielen Bereichen und Gemeindegemeinderäten, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützen werden

- Orgeln – Bad Lobenstein II/21 (Jehmlich), Ebersdorf II/15 (Walcker), Schönbrunn I/8 (Poppe)

- Gemeinderäume mit Instrumenten zum Üben und Proben

- eine geräumige 4-Zimmer/Küche/Bad-Wohnung (142 m<sup>2</sup>) im Kantorat Bad Lobenstein

- Anstellung und Vergütung nach KAVO

Wir erwarten, dass der/die künftige Kirchenmusiker/in

- die gewachsene kirchenmusikalische Arbeit fortführt, aber auch eigene neue Akzente setzt

- aufgeschlossen ist für eine lebendige und liturgisch vielseitige Gestaltung der Gottesdienste und des Gemeindelebens

- Organisationstalent und Teamfähigkeit mitbringt

- Menschen für Kirchenmusik begeistern kann
- Familiengottesdienste in besonderer Weise mitgestaltet

- sich in eine gewachsene gute ökumenische Zusammenarbeit einbringt (Bad Lobenstein: Methodistische und Katholische Gemeinde, Ebersdorf: Herrnhuter Brüdergemeine)

Für die Stelle sind PKW und Führerschein erforderlich.

Für weitere Informationen:

Superintendent Ralf-Peter Fuchs, Schleiz, Tel. (0 36 63) 40 45 15

Pfarrer Stefan Ibrügger, Bad Lobenstein, Tel. (03 66 51) 22 43

Pfarrer Johannes Möller, Ebersdorf, Tel. (03 66 51) 8 71 38

>>>

Fachberater für Kirchenmusik KMD Klaus Rilke, Schleiz, Tel. (0 36 63) 40 28 79

**Bewerbungen** erbitten wir **bis zum 31. Mai 2009** an: Kreiskirchenrat Schleiz, Kirchplatz 2, 07907 Schleiz

### Kirchgemeindeverband "Fahner Land"

(Kirchenkreis Gotha)

Der Kirchenkreis Gotha schreibt zum 1. August 2009 die **Kirchenmusikstelle (B, 75 %, ab 1. 2. 2011 100 %)** im Kirchgemeindeverband "Fahner Land", dem elf Kirchgemeinden angehören, zur Wiederbesetzung aus.

Die kirchenmusikalische Arbeit in der Region wird derzeit wegen einer Alterszeitregelung durch zwei Kirchenmusiker mit jeweils 50 % geleistet. Mit dem Eintritt in den Ruhestand der zweiten Kirchenmusikerin wird die ausgeschriebene Stelle auf 100 % erhöht. Um dem/der zukünftigen Stelleninhaber/in die Übergangszeit finanziell zu erleichtern, stellt der Kirchenkreis zusätzlich und befristet bis 01/2011 einen Stellenanteil von 25 % zur Verfügung, der in gegenseitiger Absprache mit musikalischer Arbeit im Kirchenkreis gefüllt werden soll.

Das "Fahner Land" ist zentral zwischen Erfurt und Gotha gelegen und verkehrsmäßig gut angebunden. Es gibt mehrere Kindergärten, wobei sich einer in kirchlicher Trägerschaft (Friemar) befindet, eine Regelschule (Molschleben) und zwei Grundschulen (Friemar, Großfahner). Gymnasien befinden sich in Gotha und Erfurt, in Gotha weiterhin eine Evangelische Grundschule.

Wir suchen eine/n Kantor/in, der/ die neben der nötigen Fachkompetenz auch gute

kommunikative Fähigkeiten besitzt und Freude daran hat, seine/ihre Begabungen in die Vielfalt des ländlichen Gemeindelebens einzubringen. Auf die Zusammenarbeit freut sich ein gut eingespieltes Team (1 Kantorin, 3 Pfarrer, Mitarbeiterinnen für Kinder/Jugend und Verwaltung) aus haupt- und ehrenamtlich Tätigen.

Die Aufgaben im "Fahner Land" umfassen derzeit

- musikalische Gestaltung der Gottesdienste (ca. 6x monatlich)
- Chorarbeit in Friemar (Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor, Posaunenchor)
- musikalische Projektarbeit

Wir bieten

- ein gut funktionierendes musikalisches Gemeindeleben
- gut restaurierte, interessante Orgeln (z. B. Tröchtelborn: Volckland 1767; Töttelstädt: Ratzmann 1831; Molschleben: Schulze 1856)

Bei der Suche von Wohnraum sind wir gern behilflich.

Die Vergütung erfolgt nach den derzeit geltenden landeskirchlichen Richtlinien.

**Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte **bis 8. Mai. 2009** an die Ev.-Luth. Superintendentur Gotha, Jüdenstraße 27, 99867 Gotha

Auskünfte erteilen:

Pfarramt Friemar (Tel. 036258/50316),  
der kirchenmusikalische Fachberater  
KMD Jens Goldhardt (Tel. 03621/223040),  
Oberpfarrer Friedemann Witting (Tel. 036255/  
80285)

## Gera

(Kirchenkreis Gera)

Die hauptamtliche **A-Kirchenmusiker/innen-stelle (100%)** in der Stadtgemeinde Gera ist nach dem Weggang des jetzigen Stelleninhabers zum 01. 04. 2009 frei und zum bald möglichen Zeitpunkt neu zu besetzen.

Die Arbeit des zukünftigen Stelleninhabers konzentriert sich mit 75 % des Gesamtstellenumfangs auf die St. Johanniskirche im Zentrum der Stadt Gera und mit 25 % auf die Regionalgemeinschaft Gera-Nord (ca. 15 km entfernt).

Der Sprengel St. Johannis ist Teil der Stadtkirchengemeinde Gera. Der Pfarrer wird in seiner Arbeit von einer Katechetin und einen Stamm aus ehrenamtlichen Gemeindegliedern unterstützt.

Wir wünschen uns von einer Kirchenmusikerin/einem Kirchenmusiker

- eine hohe kirchenmusikalische Kompetenz, Freude am gottesdienstlichen Musizieren
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen im Kirchenkreis, den Kantoren- und Organistendienst
- die Pflege der kircheneigenen Instrumente und Noten
- die Teilnahme an Konventen und Dienstbesprechungen
- die terminliche Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Chören des Kirchenkreises und den Klangkörpern der Stadt (Spezialmusikklassen am Goethegymnasium, Philharmonisches Orchester, Musik- und Kunstschule "Heinrich-Schütz", dem Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz u. a.)
- Offenheit für die Mitarbeit an projektbezogener Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- die kirchenmusikalische Gestaltung von zwei Gottesdiensten am Sonntag, 1 Sonntag im Monat in der Nordregion
- die Leitung des Heinrich-Schütz-Chores Gera, einem übergemeindlichen Chor für die Aufführung großer Werke
- die Leitung des Posaunenchores von St. Johannis
- die Leitung des Handglockenchores von St. Johannis – eine Einarbeitungszeit und die Unterstützung durch einen kompetenten Ansprechpartner wird gewährleistet
- projektbezogene Arbeit mit dem Jugendchor
- Organisation und Mitgestaltung einer profilierten Konzertreihe
- Aufbau und Leitung eines Kinderchores in der Nordregion

Wir bieten:

- eine attraktive Stelle, die kreatives, eigenverantwortliches Arbeiten ermöglicht
- eine dreimanualige Urban-Kreuzbach-Orgel aus dem Jahr 1885 mit 57 Registern, 4 freien Kombinationen und 2 Pedalkombinationen (alle Normalkoppeln, zwei Suboktavkoppeln, zwei Tremulanten, elektro-pneumatische Traktur) auf der geräumigen Empore der Johanniskirche (1100 Sitzplätze) und eine zweimanualige Stahlhuth-Orgel mit 9 Registern und mechanischer Traktur in der Chorapsis
- diverse Räumlichkeiten für Proben und sonstige Veranstaltungen
- Vergütung nach der derzeit gültigen KAVO

Der Sprengelrat von St. Johannis unterstützt den/die künftigen/e Stelleninhaber/in bei der Wohnungssuche.

Die Otto-Dix-Stadt Gera ist eine kreisfreie Stadt im Osten Thüringens und nach der Landeshauptstadt Erfurt und Jena die drittgrößte Stadt des Freistaates Thüringen. Gera liegt an der Weißen Elster im ostthüringischen Hügelland in etwa 200 Metern Höhe, hat ca. 100 000 Einwohner, gute Verkehrsanbindung (BAB A4), Regelschulen, Gymnasien, Musikspezialklassen, Musikschule, Theater und Orchester.

Ansprechpartner/in:

Superintendentin Gabriele Schaller, Tel. 0365/8001264

kirchenmusikalischer Fachberater:  
Kantor Ralf Wosch, Tel. 0172/3546680

Pfarrer an St. Johannis:  
Sebastian Kircheis, Tel. 0365/8001514

Ansprechpartner für die Nordregion:  
Oberpfarrer Michael Eggert,  
Tel. 036605/2319

Ansprechpartner für die Handglockenarbeit:  
Matthias Eichhorn, Tel: 03643/747631,  
Mobil: 0177/5618423

Präses der Kreissynode: Klaus-Peter Machnitzke, Tel. 0365/8329151

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden **bis zum 30. April 2009** erbeten an den Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Gera, Talstr. 30, 07545 Gera.

Als Termine für die Vorstellung sind der 16. und der 23. Juni 2009 vorgesehen.

## Haldensleben

(Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt)

Der Evangelische Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt sucht möglichst zum 1. August 2009 eine hauptamtliche Kirchenmusikerin bzw. einen hauptamtlichen Kirchenmusiker für Haldensleben (**B, 100%**).

Dabei sind die Kirchengemeinde St. Marien in Haldensleben zu 60% und die Regionen Mitte und West zu 40% zu betreuen. Eine Stellenteilung ist möglich. Der Dienstsitz soll Haldensleben sein.

Die über 1000jährige Stadt Haldensleben, Kreisstadt des Landkreises Börde, liegt mit ihren knapp 20.000 Einwohnern ca. 20 km nordwestlich von Magdeburg nahe der Colbitz-Letzlinger Heide. Grund- und Sekundarschulen (davon eine in evangelischer Trägerschaft), Gymnasium und die Kreismusikschule sind vor Ort.

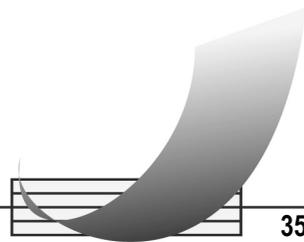
Die Kirchengemeinde St. Marien hat ca. 2.400 Gemeindeglieder und zwei Pfarrstellen. Die Stadtkirche bietet Platz für 500 Menschen. Neben der großen Orgel (Troch-Hülle-Organ, Baujahr 1870, Umbau 1935, letzte Renovierung 1995, vier Werke, 42 Register, Manualumfang C-g<sup>'''</sup>, Pedalumfang C-f) stehen der Gemeinde zwei weitere Orgeln zur Verfügung.

In Haldensleben gibt es derzeit

- einen Kirchenchor
- den Chor "Laudate" (in ehrenamtlicher Leitung)
- sowie einen Bläserchor

Im regionalen Bereich gibt es derzeit

- die Weferlinger Kantorei
- weitere ehrenamtlich geleitete Chöre



Erwartet wird

- gottesdienstliches und konzertantes Orgelspiel, Organisation von Konzerten
- Leitung der Chöre in Haldensleben und Weferlingen

Wünschenswert wäre

- eine aufgeschlossene und teamfähige Person mit popularmusikalischen Fähigkeiten
- musikalische Arbeit mit Kindern und deren Betreuern in der Ev. Kindertagesstätte St. Marien
- Aufbau und Betreuung von Instrumentalgruppen aus den Regionen in Haldensleben
- Gründung eines Kinderchores, Zusammenarbeit mit der Ev. Sekundarschule
- Ausbildung und Betreuung von ehrenamtlichen Organisten und Chorleitern

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands (EKM) oder einer anderen Gliedkirche der EKD. Die Vergütung entspricht der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO). Ein Führerschein der Klasse B ist erforderlich.

Schriftliche Bewerbungen bitte **bis zum 15. Mai 2009** an den Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt, Superintendentur, Kirchplatz 6, 39326 Wolmirstedt.

Für weitere Auskünfte stehen gern zur Verfügung:

Superintendent Jauch, Tel. 039201/27756,  
Pfarrer Land, Tel. 03904/40519,  
Pfarrer Hilbert, Tel. 03904/40891, und  
Kreiskantor Noetzel, Tel. 039201/909562.

## Suhl

(Kirchenkreis Henneberger Land)

Die **A-Kirchenmusikerstelle** in Suhl (100 %), verbunden mit der Kreiskantorenstelle im Kirchenkreis Henneberger Land, ist ab 1. 2. 2010 wegen Ruhestands der bisherigen Stelleninhaberin neu zu besetzen.

Suhl (ca. 40.000 Einwohner) hat zwei große barocke Innenstadtkirchen, die Hauptkirche St. Marien und die Kreuzkirche. Die Gemeinden, alle Mitarbeiter und ein rege arbeitender Orgelbauförderverein freuen sich auf eine neue Kirchenmusikerin oder einen neuen Kirchenmusiker. Die kirchenmusikalische Arbeit hat in der Stadt Suhl einen hohen Stellenwert mit wachsender Bedeutung.

Wir bieten Ihnen:

Die historische Orgel in der Kreuzkirche zählt zu den bedeutendsten historischen Instrumenten in Thüringen. Sie wurde 1738 - 40 von Eilert Köhler (Oldenburg) erbaut, hat 39 Register, 2 Manuale und Pedal und mechanische Spiel- und Registertraktur. Abschluss der originalgetreuen Restaurierung durch die Firma Schuke, Potsdam, war 2007, seither ist ein erhöhtes Interesse der internationalen Fachwelt zu verzeichnen. Die Winterkirche verfügt über ein Positiv von Friedrich Ladegast (5 Register).

Die Orgel in der Hauptkirche St. Marien wurde von Johann Michael Wagner 1757 - 62 gebaut, 1972 im neobarocken Sinn rekonstruiert durch Firma Schönefeld, Stadtilm, hat 29 Register, 2 Manuale, Pedal und mechanische Spiel- und Registertraktur. Blüthnerflügel im Probenraum der Kantorei, Lindholm-Cembalo 8' und 4', 2 Klaviere,

Truhenorgel (Schönefeld) mit 4 Registern und Transponiereinrichtung, Orff-Instrumentarium.

Wir erwarten:

- musikalische Gestaltung der Gottesdienste und Kasualien (außer Beerdigungen)
- Leitung der Suhler Kantorei (50 Mitglieder), regelmäßige Oratorienaufführungen
- Fortführung des Suhler Orgelsommers, von Mai bis Oktober, 14tägige Orgelkonzerte
- Fortführung der Reihe "Orgelmusik Punkt 12" wöchentlich im Sommer
- Erfahrung als Konzertorganist/in
- Neuaufbau und Leitung eines Kinderchores, Fortführung der Arbeit mit Vorschulkindern (evang. Kindergarten)
- nach Möglichkeit Neuaufbau eines Instrumentalkreises
- Unterrichtsangebot für ehrenamtliche Kirchenmusiker und für kirchenmusikalischen Nachwuchs
- Koordination und Fortführung der kirchenmusikalischen Arbeit im Kirchenkreis (Kreiskirchenchortreffen, Konvente)
- weitere Pflege der guten Zusammenarbeit mit dem Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Bei der Suche nach einer passenden Wohnung sind wir gern behilflich.

Bewerbungen sind **bis 15. Mai 2009** zu richten an den Kirchenkreis Henneberger Land, z. Hd. Superintendent Martin Herzfeld, 98527 Suhl, Steinweg 24.

Bewerbungsgespräche sind am 27. Juni 09 vorgesehen. Musikalische Vorstellungen sind zwischen dem 9. und 13. September 09 geplant.

Weitere Informationen:

Superintendent Martin Herzfeld,  
Tel. 03681/308194

KMD Elisabeth Schubert,  
Tel. 03681/308197

LKMD Dietrich Ehrenwerth,  
Tel. 0361/73776883

Informationen über unseren Kirchenkreis finden Sie auch im Internet unter

[www.henneberger-land.de](http://www.henneberger-land.de)

### Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Am **Kirchenmusikalischen Institut** der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig ist zum **01. September 2009** die Stelle einer/eines

#### **Künstlerischen Mitarbeiterin / Mitarbeiters**

(E 13 TV-L) zu besetzen. Die Beschäftigung ist auf sechs Jahre befristet. Eine anschließende Weiterbeschäftigung kann geprüft werden.

**Der Aufgabenbereich** ist dem Lehrstuhl Kirchenmusik (Prof. Dr. Krummacher) zugeordnet und umfasst vor allem Unterricht in den Fächern Orgel, Literaturspiel und Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation in den Studiengängen Kirchenmusik, Orgel und Lehramt Musik sowie Mitarbeit in der Institutsverwaltung. Die Bereitschaft zur Beteiligung an der Akademischen Selbstverwaltung wird erwartet.

**Anstellungsvoraussetzungen** sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit hervorragender künstlerischer Qualifikation (i. d. R. mindestens A-Diplom Kirchenmusik)



sowie pädagogische Erfahrungen. Um den Anteil an weiblichen Beschäftigten zu erhöhen, ist die Bewerbung von Frauen ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

**Bewerbungen** mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Darstellung der künstlerischen und pädagogischen Tätigkeiten und einer beglaubigten Kopie des höchsten akademischen Grades werden **bis zum 18. April 2009** an folgende Adresse erbeten:

Hochschule für Musik und Theater/Fakultät II  
Dekan Prof. Martin Kürschner  
Postfach 100 809  
04008 Leipzig

**Die Vorstellungen** der eingeladenen Bewerber werden am 11. Mai 2009 stattfinden. Bewerbungs-, Reise- und Übernachtungskosten im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet. Es wird um Beilage eines frankierten Briefumschlages für eine Rücksendung von Bewerbungsunterlagen gebeten.

## Aus der Notenbibliothek

### Notenverkauf

In letzter Zeit sind durch die Zusammenführung der beiden ehemaligen Landesbibliotheken und durch Schenkungen wieder überzählige Titel zusammengekommen, die wir zum Verkauf zu günstigen Konditionen anbieten. Auf Anfrage senden wir Ihnen gern per Mail eine Zusammenstellung der zu verkaufenden Noten zu.

### Neuerwerbungen der Bibliothek

#### Chorwerke für Chor a cappella oder mit Tasteninstrument

**Nickel, Markus: Die wir sind drei.** Chorheft für 3st.gem. Chor a cappella. – 2 Partituren – NLV 7.046

**Rutter, John: God be in my head.** Geistliche Chorwerke a cappella und mit Klavier/Orgel. – 1 Ansichtsexemplar – NLV 7.047

**Rutter, John: Weihnachts-Wiegenlied (Christmas Lullaby).** Für 4st.gem. Chor und Orgel. – ca. 2-3' – 30 Partituren – NLV 7.048

**Schlenker, Manfred: Fünf Liedmotetten.** Für 4-5st.gem. Chor a cappella. – 1 Ansichtsexemplar – NLV 7.032

#### Liederbücher/Sammlungen

**Chorissimo! Chorbuch für die Schule.** Workshops, Kanons, geistliche und weltliche Chorsätze für 3-5st.gem. Chor a cappella u. mit Instrumentalbegleitung (Klav/Keyb/Schlz/Bass). – 1 Ansichtsexemplar – NLV 39.255

Chorwerke mit Instrument/en

**Bach, Johann Sebastian: Christ lag in Todesbanden.** Kantate zum 1. Ostertag für Soli(S.A.T.B), 4st.gem. Chor u. Orchester (2Vi,2Va,Vc/Kb,Tr,3Pos,Org). (BWV 4). – ca. 22' – 50 ChPart; 13 Instrumentalstimmen – **NLV 13.004**

**Bach, Johann Sebastian: Weichet nur, betrübte Schatten.** Hochzeits-Kantate für Sopran u. Orchester(2Vi,Va,Vc/Kb,Ob,Org). – ca. 23' – 9 Instrumentalstimmen – **NLV 13.202**

**Borns, Uwe: Messe im Stil der Populärmusik.** für 4st.gem. Chor u. Instrumente (Fl,Ob,Klav,Bassgit,Schlz). – ca. 16' – 2 Partituren, 1 CD – **NLV 7.047**

**Charpentier, Marc-Antoine: Te Deum (H 146).** Für Soli(SATB), 4st.gem. Chor u. Orchester (2Vi/Fl/Ob,2Va,Vc/Kb/Org,2Tr,Pk,Cemb/Org). – ca. 80' – 1 Partitur zur Ansicht; 12 Instrumentalstimmen – **NLV 2.861**

**Gabriel, Thomas: Emmaus.** Rock-Oratorium für Soli, 4st.gem. Chor, Band (Ten,Sax,E-Git,E-Bass,Klav,Drums) u. Klavier. – ca. 67' – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 7.026**

**Grössler, Ralf: Prince of Peace.** Symphonisches Gospelsoratorium über Jesus von Nazareth für Solo, 2 4st.gem. Chöre u. Orchester (2Vi, Va, Vc, Kb, Fl, Ob, 2Kl, Fg, A-Sax, T-Sax, 2Tr, 2Pos, Pk, Vibr, Schlz, Klav) – ca. 104' – 1 Ansichtsexempl. – **NLV 7.025**

**Schlenker, Manfred: Drei Cantica: Magnificat - Benedictus - Nunc dimittis.** Für Soli(SATB), 4st.gem. Chor u. Orchester(2Vi,Vc,Kb,2Fl,Ob,EnglHr,Fg3Tr,3Pos,Pk, Org) – je ca. 15-20' – 1 Klavierauszug z. A. – **NLV 7.034**

**Schlenker, Manfred: Geh aus, mein Herz, und suche Freud.** Lied-Kantate für 4 Soli aus dem Chor, 4st.gem. Chor(Kinderchor ad.lib.), Querflöte, Violine und Continuo. – ca. 15' – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 7.033**

Kinderchor

**Schmalenbach, Dirk: Bartimäus.** Mini-Musical für 1-3st. Kinderchor, Solostimme, Tasteninstrument, Gitarre u. Sprecher. – ca. 20' – 36 Liederhefte – **NLV 7.027**

InstrumentalmusikOrgel

**Schlenker, Manfred: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen.** Toccata, Trio und Fuge für Orgel über den Choral (EG 221). – ca. 8' – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 7.028**

**Schlenker, Manfred: Wir wolln uns gerne wagen.** Orgel-Partita zu der eigenen Melodie (EG 254/I). – ca. 10' – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 7.029**

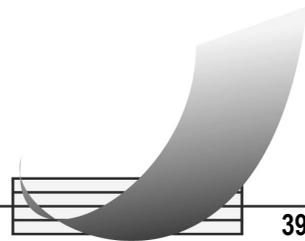
**Schlenker, Manfred: Vierundzwanzig Orgel-Interludien.** Für Orgel solo. – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 7.030**

Tasteninstrumente

**Schlenker, Manfred: Neun Liedpartiten zu weltlich-geistlichen Kontrafakturen.** Für Tasteninstrumente (Klav/Cemb/Org). – 1 Ansichtsexemplar – **NLV 7.031**

Berichtigung:

In ZWISCHENTÖNE 4/08 wurde auf Seite 19 das Geburtsjahr von Reiner Kunze falsch angegeben. Es muss richtig heißen: 1933



# Neuerscheinungen

## DVD und CDs

### Klingende Schätze

*Eine musikalische Reise in zwölf Bildern. DVD und CD. mExtra film- und fernsehproduktion 2008. Preis: 15,00 €*

Der Saale-Holzland-Kreis, östlich und südlich von Jena gelegen, ist eine geschichtsträchtige und landschaftlich überaus reizvolle Region. Die Idee, Typisches dieser Gegend in einem Film vorzustellen und mit einer musikalischen Reise zu verbinden, stammt von Kantor **Sven Werner** (Eisenberg) und dem Musikerehepaar **Annette und Carsten Tupaika** aus Stadtroda. Gemeinsam mit weiteren Mitwirkenden, Kameramann und Tonmeister entstand, dem Jahreslauf und dem Kirchenjahr folgend, eine Reise zu Kirchen, Orgeln und anderen Sehenswürdigkeiten im Landkreis. Dabei erfährt man auch einiges über Geschichte und Brauchtum der Region. Eine ruhige Kameraführung lässt dem Zuschauer Zeit zum Betrachten der Landschaft, der Kirchenräume und aussagekräftiger Details. Dazu passend: sorgsam ausgewählte Musik von der Renaissance bis Satie, meist in Bearbeitungen für Orgel und Blasinstrumente, aber auch Chorsätze.

Die besuchten Orgeln spannen einen Bogen über mehr als 300 Jahre regionaler Orgelgeschichte: Von der 1683 von Christoph

Donat erbauten und später durch Tobias Heinrich Gottfried Trost erweiterten Orgel der Schlosskirche zu Eisenberg über spätbarocke und romantische Instrumente bis zum im Jahr 2000 vollendeten Neubau der Firma Rösel&Hercher in Orlamünde. Die abwechslungsreiche Kombination des Orgelklangs mit Saxophon in verschiedenen Stimmlagen, Trompete oder Flügelhorn ist äußerst reizvoll und lässt auch bekannte Stücke auf neue Weise erleben.

Die CD, die auch einige nicht im Film verwendete Aufnahmen enthält, lässt das musikalische Programm noch einmal neu hören und Assoziationen zum Film entstehen.

Insgesamt eine rundum gelungene, liebevoll gestaltete Produktion, bei der die Verbundenheit aller Beteiligten mit den Schätzen der Region spürbar ist. Sie lädt zum Besuch dieser Gegend ein, zeigt den "Einheimischen" Vertrautes (und manches Unbekannte) und ist auch als Geschenk sehr zu empfehlen. Vielleicht ist sie auch für Kirchenkreise anderenorts und ihre Kirchenmusiker eine Anregung, ähnliches für ihre Region entstehen zu lassen.

DVD und CD im Doppelpack können im Internet bestellt werden unter

[www.klingende-schaetze.de](http://www.klingende-schaetze.de).

Im Saale-Holzland-Kreis sind sie unter anderem in Touristinformationen, in den Sparkassenfilialen, bei den Kirchengemeinden und in ausgewählten Geschäften erhältlich.

## Die Eilert-Köhler-Orgel der Kreuzkirche zu Suhl

*CD. Elisabeth Schubert – Orgel.  
Motette 2007, MOT 13521.*

In den ZWISCHENTÖNEN 3/2007 stellten wir die restaurierte Eilert-Köhler-Orgel der Kreuzkirche Suhl vor. Das bedeutende, 1740 erbaute zweimanualige Werk mit 39 Registern entstand sowohl in der Tradition des thüringischen Orgelbaus als auch unter norddeutschem Einfluss.

Inzwischen hat Kirchenmusikdirektorin Elisabeth Schubert ein klangliches Porträt "ihres" Instruments auf CD eingespielt. Sie wählte dafür vorwiegend Werke der nord- und mitteldeutschen Musiktradition aus, unter anderem von Andreas Kneller (Praeludium in d), Nicolaus Bruhns (das "kleine" Praeludium in e), Dietrich Buxtehude (Praeludium in a BuxWV 153 und Choralbearbeitungen), Jan Pieterszoon Sweelinck und Johann Sebastian Bach ("Allein Gott in der Höh sei Ehr" BWV 662 und Passacaglia).

Einen besonderen lokalen Bezug haben vier Choraltrios von Johann Ernst Rembt, der von 1772 bis zu seinem Tod 1810 als Organist in Suhl wirkte. Außerdem erklingen die Partita "Werde munter, mein Gemüte" von Johann Pachelbel sowie "Les Cloches" von Nicolas-Antoine Lebègue.

Als Hörer ist man beeindruckt von der Klangschönheit der Orgel und der Vielfalt charakteristischer Stimmen, die in dieser Einspielung auf sehr schöne und überzeugende Weise zu erleben ist.

Die CD ist im Handel und bei der Kirchengemeinde Suhl zu bekommen.

## Holz auf Jesu Schulter – Christ ist erstanden

**Orgelbegleitsätze zu Passions- und Osterliedern aus dem Evangelischen Gesangbuch**

*Doppel-CD. METRIX Media GmbH, Halle 2008. Herausgegeben vom Gemeindegliedkolleg der EKM. Preis: 10,00 € (einschl. Versandkosten)*

Die Produktion setzt die Reihe der in vergangenen Jahren erschienenen Begleit-CDs "Singt, singt dem Herren neue Lieder" (2003) und "Ich steh an deiner Krippen hier" (2007) fort.

Enthalten sind – bis auf die Nummern 95 und 118 – alle Weisen des EG-Stammteils zur Passions- und Osterzeit, eingespielt von Propsteikantor Ulrich Lamberti aus Wittenberg auf der Orgel der St.-Laurentiuskirche in Halle. Einer kurzen Intonation folgen jeweils die Begleitsätze für mehrere Strophen. Ausführliche Hinweise zum Gebrauch sind beigefügt.

Die CDs sollen dort zum Einsatz kommen, wo für die Begleitung des gemeinsamen Singens kein Organist zur Verfügung steht oder kein spielbares Instrument vorhanden ist. Im Begleitheft geben Carl-Gustav Naumann und Ulrich Lamberti zu bedenken, dass dies nur eine Notlösung sein kann und nicht dazu verführen soll, auf vorhandene Organisten zu verzichten oder die Orgelpflege zu vernachlässigen.

Die CDs können bestellt werden beim  
Gemeindedienst der EKM  
Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg  
Tel. (03 91) 53 46 180



## Noten

### Adjuvanten-Musik

Der reiche Bestand an Musikalien, die durch die Adjuvanten-Archive Thüringer Gemeinden auf uns gekommen sind (siehe den Beitrag auf den Seiten 4 – 8 in diesem Heft), ist für unsere heutigen Kantoreien zur Bereicherung ihres gottesdienstlichen Repertoires besonders geeignet.

Das Zentrum für Kirchenmusik bemüht sich darum, in zunehmendem Maße Werke dieser Zeit durch die Bereitstellung des kompletten Materials in neuen Ausgaben für Aufführungen bereitzustellen.

Bisher liegen folgende Werke vor:

**Thaur, Ernst Nicolaus** (1673 - 1726):

**"Komm, Heiliger Geist"** – Kantate für Solo Tenor (oder Sopran), 4st. gem. Chor und Streicher mit Basso continuo [ca. 5']

**unbekannter Komponist** (um 1730):

**Missa in e** – Kyrie und Choral "Allein Gott in der Höh sei Ehr" für 4st. gem. Chor und Streicher mit Basso continuo [ca. 6']

**Drei Motetten unbekannter Komponisten** (um 1720):

- 1. Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken.**  
Für zwei 4st. gem. Chöre.
- 2. An Gottes Gnad und Segen.**  
Für 4st. gem. Chor (und B.c. ad lib.).
- 3. Walter** (um 1720): **Nun danket alle Gott.**  
Für 5st. gem. Chor (und B.c. ad lib.).

In Vorbereitung befinden sich weitere interessante Werke:

**Lieboldt (?)**: **Missa in D.**

**Lieboldt**: Einzelne **Kyrie-Sätze**; **Genügsamkeit bleibt meinem Herzen**. Solokantate für Alt, 2 Flöten und B.c.

**Thaur, Ernst Nicolaus**: **Und als der Tag der Pfingsten gekommen war**. (Kantate)

**Witt**: **Der Segen des Herrn und Herr ich traue auf dich**. (Kantate)

**unbekannter Komponist**: **Ich will den Herren loben allezeit**. Solokantate für Sopran, 2 Violinen und B.c.

### Kinderkantaten

Das Zentrum für Kirchenmusik hat bisher nicht gedruckte Kinderkantaten namhafter Kirchenmusiker veröffentlicht, um sie interessierten Kollegen für Aufführungen zur Verfügung zu stellen:

**Friedrich, Hanne-Lore**: **Hirtenspiel** (Hirtenslieder zur Weihnachtsgeschichte) für 1-2st. Kinderchor, Blockflöte (Sopr.) und Tasteninstrument (oder Streicher) nach einem Text von Lothar Petzold.

**Naumann, Carl-Gustav**: **Ein Vater – zwei Söhne**. Für 1-2st. Kinderchor, 2 Blockflöten, Triangel, Gong, Streicher (oder Tasteninstrument) nach einem Text von Lothar Petzold zu Lukas 15, 11-32.

**Peter, Herbert**: **Das Goldene Kalb**. Für 1-3st. Kinderchor, Solostimme, Erzähler und Instrumente in verschiedenen Besetzungsmöglichkeiten nach einem Text von Herbert Peter zu 2. Mose 32.

# Ein vertontes Ostergedicht

## Maria Magdalena

Wo bist du bist du wo ich bin  
 Wohnst du wie ich im Nirgendwo  
 Wohnst zwischen allen Stürzen du  
 Der Engel sagt  
 Such nicht im Grab  
 Der Engel sagt  
 Schau nicht hinauf  
 Wo bist du bist du wo ich bin  
 Du hast gesagt du hast kein Nest  
 Du hast gesagt nimm auf ein Kind  
 Der Engel sagt  
 Sieh und versteh  
 Der Engel sagt  
 Steh auf und geh

Wo bist du bist du wo ich bin  
 Du hältst zu mir du hältst mich fest  
 Du heilst zu Sprache mein Gefühl  
 Der Engel sagt  
 Dir gilt so viel  
 Der Engel sagt  
 Du bist bei mir

Gertrud-Marianne Schendel

*(ausgezeichnet mit dem "Paul-Gerhardt-Preis" der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD))*

Text: Gertrud-Marianne Schendel  
 Musik: Christoph Noetzel

Refrain (Kanon á 3)

1.  
 Wo bist du bist du wo ich bin

2.  
 wo bist du bist du wo ich bin

3.  
 wo bist du bist du wo ich bin

Kanon

## Ein vertontes Ostergedicht

Strophen

bin 1. Wohnst du wie ich im Nir - gend -  
2. Du hast ge - sagt du hast kein  
3. Du hältst zu mir du hältst mich

1. Wohnst du wie ich  
2. Du hast ge - sagt  
3. Du hältst zu mir

1. wo Wohnst zwi - schen al - len Stür - zen du  
2. Nest Du hast ge - sagt nimm auf ein Kind Der  
3. fest Du heilst zu Spra - che mein Ge - fühl

En - gel sagt 1. Such nicht im Grab Der  
2. Sieh und ver - steh Der  
3. Dir gilt so viel Der

Der En - gel sagt 1. Such nicht im Grab  
2. Sieh und ver - steh  
3. Dir gilt so viel

1. En - gel sagt Schau nicht hin - auf  
2. En - gel sagt Steh auf und geh  
3. En - gel sagt Du bist bei mir

# Termine, Veranstaltungshinweise

## Singwochen

### Terminänderung für Chorsingwoche

im "Schwarzenshof" Rudolstadt-Schaala,  
Leitung: Hans-Georg Fischer  
(siehe ZWISCHENTÖNE 4/2008):

**11. - 17. 05. 2009** (statt 27. 4. - 3. 5.)

### Änderungen für Jugendsingwoche

(für 16-26-Jährige), ursprünglich geplant im  
Kloster Volkenroda:

**24. 07. - 02. 08. 2009**

in **Schönburg** bei Naumburg

Leitung: Thomas Piontek, Cornelia Georg,  
Anja Teege

Anmeldung: Anja Teege, Leibnizstr. 4,  
39104 Magdeburg

Telefon. (03 91) 53 46 464 oder (01 77)  
24 38 28 3, e-mail: [anja.teege@ekmd.de](mailto:anja.teege@ekmd.de).

[www.evangelischejugend.de](http://www.evangelischejugend.de)

[www.jugendsingwoche.de](http://www.jugendsingwoche.de)

### Singwochen Herbst/Winter 2009

**9. - 17. 9., Burg Bodenstein bei Worbis  
(Eichsfeld)**

**Singwoche für Seniorinnen und Senioren  
sowie Alleinstehende**

Atemübungen, geselliges ein- und mehr-  
stimmiges Singen, leichte Chorliteratur,  
Tanzen, Spaziergänge, Andachten in der

Burgkapelle, Ausflugstag, Abendthemen  
Leitung: Kantor Tim-Dietrich Meyer (Halle),  
Susanne Koblenz (Berlin), Cornelia Georg  
(Nordhausen)

Kosten: 210 €

Anmeldung: Tim-Dietrich Meyer, Ev.  
Diakoniewerk, Lafontainestraße 15, 06614  
Halle/S., Tel. (03 45) 4 78 84 49

**23. - 30. 11., Haus "Sonnenschein" in  
Ebersdorf/Saalburg**

**Singen zum Advent für Senioren**

Singen (auch für Ungeübte), sich bewegen,  
biblische Texte aus der Stille zum Klingen  
bringen

Leitung: Kantorin Karla Hupfer, Brigitte  
Hoffmann

Kosten: DZ 180 €, EZ 200 €

Anmeldung an: Brigitte Hoffmann, Eich-  
hörnchenweg 17, 07749 Jena,  
Tel. (0 36 41) 22 76 41

## Händel im Gottesdienst

Anlässlich des Händel-Jahres 2009 wird in  
den Kirchen und Gemeindehäusern des  
Kirchenkreises Halle-Saaleis an jedem  
Sonntag und an kirchlichen Feiertagen im  
Gottesdienst Musik von Georg Friedrich  
Händel zu hören sein. Zu diesem Projekt der  
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker  
des Kirchenkreises gehören darüber hinaus  
mehrere Konzerte mit Vokal- und Instru-  
mentalmusik des Komponisten.



## Seminar "Bläser + Orgel" (LG 2)

In den Gottesdiensten tun sie häufig abwechselnd ihren Dienst – Posaunenchor und Orgel. Nun bietet das Posaunenwerk **am 16. Mai in Meiningen** ein Seminar an, bei dem die Bläser mit der Orgel gemeinsam musizieren. Dabei wird LPW Matthias Schmeiß eine Auswahl der großen Vielfalt von Werken für diese Besetzung (Doppelchöre, Bearbeitungen, Originalkompositionen) erarbeiten, und Kantor Sebastian Fuhrmann wird den Bläsern auch "seine" Reger-Orgel in der Meininger Stadtkirche vorstellen, ehe dann zum Abschluss alle Teilnehmer gemeinsam ein Konzert gestalten. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 € (incl. Verpflegung). Anmeldungen sind **bis zum 10. 4. 2009** an LPW Matthias Schmeiß zu richten.

## Bläserfahrt (LG 2-3)

Die Bläserfahrt führt uns in diesem Jahr zum Beginn der Sommerferien (**25. Juni - 1. Juli**) in den Kirchenkreis Henneberger Land, das ist die Region zwischen Suhl und Schleusingen im Thüringer Wald. Im Mittelpunkt der Fahrt stehen Geistliche Bläsermusiken in den Gemeinden sowie Diakonisches Blasen in Heimen und Krankenhäusern. Aber auch die gemeinsame Freizeitgestaltung wird nicht zu kurz kommen, denn dazu bietet die Region viel Interessantes und Sehenswertes. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Übernachtung erfolgt in Privat- bzw. in Gemeinschaftsquartieren (Schlafsack/Luftmatratze). Anmeldungen nimmt **bis zum 1. 4. 2009** LPW Matthias Schmeiß entgegen.

## Landesposaunenfest 2009

Unter dem **Motto "Komm mit"** findet vom **5. bis 6. Sept. 2009** in **Wittenberg** unser **Landesposaunenfest** statt. Der beiliegende Flyer soll Ihnen einen ersten Überblick über das geplante Programm sowie aktuelle Informationen geben. Für die Veranstaltungen sind folgende Stücke vorgesehen:

aus "**Gott danken**" Bd. II: Nr. 7, 38, 60, 61, 73, 93, 100

aus "**Gloria '08**": S. 4 - 5, 8 - 9, 10 - 13, 24 - 25, 28 - 29, 35, 40 - 41, 51

Bitte geben Sie dieses Fest in Ihren Chören bekannt und laden Sie herzlich dazu ein. Für die **Anmeldung (bis 1. Juni 2009)** nutzen Sie bitte den Flyer.

Weitere Auskünfte erteilt:

LPW Frank Plewka, Tel. 034601-52601

E-mail: [plewka@pw-md.de](mailto:plewka@pw-md.de)

## Podiumsdiskussion "Singende Kinder" in Halle

Der Landesmusikrat Sachsen-Anhalt lädt herzlich ein zur Podiumsdiskussion am **6. Mai 2009, 14.00 - 17.00 Uhr** in den Saal des Händel-Hauses in Halle unter dem Motto "Singende Kinder – ein wesentlicher Garant für ein Fortbestehen der mitteldeutschen Musikkultur". Das Grundsatzreferat wird vom Kultusminister, Herrn Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, gehalten. Die Podiumsdiskussion aus Anlass des 30. Kinderchor-Festivals in Halle wird gemeinsam vom Kinderchor-Festival, dem Landesmusikrat Sachsen-Anhalt sowie dem

## Termine, Veranstaltungshinweise

Collegium musicum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg veranstaltet.

14.00 Uhr: Begrüßung

14.05 Uhr: Grundsatzreferat durch den Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt

14.25 Uhr: Referate über Förderung der Kinderchöre in Tschechien, Österreich und Holland >>

15.10 Uhr: Referat über den Schulversuch "Lehrer singen und Kinder klingen" zur Einrichtung von Chorklassen in Bayern

15.25 Uhr: Pause

15.45 Uhr: Diskussion

17.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort: Händel-Haus Halle, Große Nikolaistraße. 5, 06108 Halle

Keine Teilnahmevoraussetzungen, keine Kosten

**Anmeldung:** bei Constanze Franke vom Landesmusikrat, das Anmeldeformular kann im Internet heruntergeladen werden: [www.lmr-san.de/aktuell](http://www.lmr-san.de/aktuell)

### Fortbildung Kinderchorleitung: "Wie sag ich's meinem Kinde"

Fortbildungsangebot der Braunschweiger Domsingschule vom 18. bis 20. September 2009. Hinter dem bekannten Satz verbirgt sich die Problematik, musikpädagogische Inhalte so zu kommunizieren, dass Kinder aller musikalischen Vorbildungsstufen verstehen, was Sie vermitteln wollen, und daran Spaß haben. Ob es sich um das Einstudieren eines einfachen Liedes oder die

Hilfen zur Anbahnung von dreistimmigem Singen handelt: Jede Leistungsstufe bedarf ihrer eigenen pädagogischen Methoden und ihres musikpädagogischen Vokabulars.

In der Braunschweiger Domsingschule singen z. Zt. mehr als 500 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 20 Jahren, die nach dem von Domkantor Gerd-Peter Münden entwickelten System der "konsequenten Ganzheitlichkeit" unterrichtet werden. Dahinter verbirgt sich die Erkenntnis, Musik angelehnt an Lernkonzepte der allgemeinbildenden Schulen zu vermitteln. Das heißt, die altersspezifischen Zugänge der Kinder zu nutzen.

In Beispielstunden wird es möglich sein, den drei Kantoren am Braunschweiger Dom über die Schulter zu schauen. Inhaltliche Blöcke geben praktische Tipps zu Stimmbildung und Musiklehre in der Probe. Als besonderes Angebot wird eine Aufführung des Musicals "Daniel" von Gerd-Peter Münden unter Leitung des Komponisten zu sehen sein. **Anmeldeunterlagen** können vormittags unter 0531-2433520 angefordert oder im Internet heruntergeladen werden:

[www.braunschweigerdom.de](http://www.braunschweigerdom.de)

(> Domsingschule > Fortbildung).

### Musik bei Kasualien – Potentiale und Gestaltungsräume

Tagung der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Liturgikdozent(inn)en am 14. Mai 2009 in Hannover, auch für Gäste.

Es werden Ergebnisse eines wissenschaftlichen Projektes der Gemeinsamen Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen der EKD



vorgestellt, darunter eine empirische Studie zur Kasualmusik.

Davon ausgehend ergeben sich als Themenschwerpunkte:

- verantwortungsvolle musikalische Gestaltung
- Kasualmusik als diakonisches Handeln

Interessenten melden sich bitte im Zentrum für Kirchenmusik **bis zum 8. April**.

### **Über den Klang aufgeklärter Frömmigkeit. Retrospektive und Progression in der geistlichen Musik**

**Wissenschaftliche Arbeitstagung vom 7. bis 9. Mai im Kloster Michaelstein, Blankenburg (Harz)**

Auf dieses Angebot haben wir bereits in der vorigen Ausgabe unserer Zeitschrift hingewiesen (Seite 43). Inzwischen liegt ein aktuelles Faltblatt mit dem detaillierten Tagungsablauf vor, das im Zentrum für Kirchenmusik angefordert werden kann. Das Programm ist auch im Internet ersichtlich unter [www.kloster-michaelstein.de](http://www.kloster-michaelstein.de).

Zahlreiche **Referate** werden sich mit der geistlichen Musik der Aufklärung befassen. Eröffnet wird eine **Ausstellung** mit dem Thema "Zinkinstrumente: Originale und Nachbauten". Hermann Max (Bremen) leitet einen dreiteiligen **Demonstrations-Workshop** zu "Faszination Kirchenmusik: Rhetorik – Affekt – Klangrede". Am 8. Mai ist ein **Konzert** mit Vokalsolisten und dem Telemannischen Collegium Michaelstein unter Leitung von Ludger Rémy zu hören.

Die Teilnahmegebühr (ohne Übernachtung und Verpflegung) beträgt 25 € (Tageskarte 10 €).

### **Thüringische Orgelakademie vom 31. 8. bis 5. 9. 2009**

Die jährlich stattfindende Orgelakademie unter Leitung von Dr. Felix Friedrich bietet in diesem Jahr folgende Kurse an:

- Dr. Felix Friedrich: Orgelwerke des Bach-Schülers Johann Ludwig Krebs
- Prof. Jan Willem Jansen (Toulouse): Französische Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts und Werke von Johann Sebastian Bach
- Prof. Harald Vogel (Bremen): Werke von Samuel Scheidt, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach

Kursinstrumente: Trost-Orgeln in Altenburg und Waltershausen, Silbermann-Orgel Glauchau, Clavichorde im Bachhaus Eisenach. Außerdem Exkursionen zur Trost-Orgel in Großgotttern und Donat-Trost-Orgel in Eisenberg, Sonderführung durch das Bachhaus Eisenach mit Präsentation der historischen Tasteninstrumente, Konzerte in Altenburg und Waltershausen.

Teilnehmergebühren incl. Übernachtung und Frühstück: 200 € (aktiv) bzw. 180 € (passive Teilnahme)

Informationen und Anmeldungen (**bis 1. August**) bei: Residenzschloss Altenburg, Schloss 2, 04600 Altenburg, Tel. (0 34 47) 51 27 10

# Anschriften, Bankverbindungen

## Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89  
E-Mail: [zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)

### Durchwahl zu den Arbeitsplätzen:

LKMD Dietrich Ehrenwerth - 83

E-Mail: [Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de](mailto:Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de)

LKMD Martin Meier - 84

in Jena: (0 36 41) 52 47 06

E-Mail: [elkth.lkmd@web.de](mailto:elkth.lkmd@web.de)

Dr. Jürgen Dubsloff - 82

Marion Körner (Sekretariat) - 81

Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

### Konto:

8011478, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10

### Bibliothek:

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89

E-Mail: [Musikbibliothek@ekmd.de](mailto:Musikbibliothek@ekmd.de)

Sebastian Nickel (Leiter)

KMD Detlef Schoener

### Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

## Posaunenwerk

### Geschäftsstelle

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

E-Mail: [Geschaeftsstelle@pw-md.de](mailto:Geschaeftsstelle@pw-md.de)

Mitarbeiterin: Marion Körner

Die Geschäftsstelle ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 16 Uhr besetzt.

### Obmann Pfarrer Stephan Eichner

Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck

Tel.: 039421/74262, Fax: 039421/61459

E-Mail: [Eichner@pw-md.de](mailto:Eichner@pw-md.de)

### Stellv. Obmann Pfarrer Christoph Victor

Max-Michaelis-Str. 6, 98646 Hildburghausen

Tel.: 03685/701883, Fax: 03685/709655

E-Mail: [Victor@pw-md.de](mailto:Victor@pw-md.de)

### Landesposaunenwart Matthias Schmeiß

Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis

Tel.: 03682/42127, Fax: 03682/4644967

donnerstags 9 – 13 in Erfurt: 0361/737768-85

E-Mail: [Schmeiss@pw-md.de](mailto:Schmeiss@pw-md.de)

### Landesposaunenwart Frank Plewka

Teichstraße 24, 06179 Langenbogen

Tel.: 034601/52601, Fax: 034601/52602

E-Mail: [Plewka@pw-md.de](mailto:Plewka@pw-md.de)

### Landesposaunenwart Ralf Splittgerber

Hardenbergstraße 7, 06114 Halle (Saale)

Tel./Fax: 0345/5160723

E-Mail: [Splittgerber@pw-md.de](mailto:Splittgerber@pw-md.de)

### Konto

108001499, EKK Eisenach, BLZ 520 604 10,

Kontoinhaber: KVA Naumburg

### Internet

[www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de](http://www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de)

### Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V.

Vorsitzender: Thomas Kühn, Tel. 0361/7896067

## Kirchenchorwerk in der ehemaligen Evng. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

### Landesobmann Matthias Visarius

Bundschuhstr. 5, 06780 Zörbig

Tel. (03 49 56) 2 34 38, Fax 2 34 39

E-Mail: [matthias@visarius.de](mailto:matthias@visarius.de)

### Konto

1551748010, KD-Bank Duisburg, BLZ 35060190

Kontoinhaber: KVA Wittenberg



## Thüringer Kirchenchorwerk

**Landesobmann:** KMD Christoph Peter, Ziegeleistr.  
35, 99817 Eisenach, Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79  
E-Mail: [ChPetEis@web.de](mailto:ChPetEis@web.de)

### Konto

8022380, EKK, BLZ 520 604 10

**Landessingwart:** KMD Christoph Peter

### Internet

[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) > Themenfeld "Kirchenmusik"

## Verband evangelischer Kirchen- musikerinnen und Kirchenmusiker

### Vorsitzender:

Sven Werner, Burgwitz Nr. 16, 07806 Kospoda,  
Tel. (036481) 8 45 72, Büro (036691) 2 51 13  
E-Mail: [werner@stpeter.jetzweb.de](mailto:werner@stpeter.jetzweb.de)

### Geschäftsstelle:

im Zentrum für Kirchenmusik

### Konten:

8023557, EKK, BLZ 520 604 10

8004870, EKK, BLZ 520 604 10

## Ausbildungsstätten

### Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale), Tel.:  
(03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929  
E-Mail: [Sekretariat@ehk-halle.de](mailto:Sekretariat@ehk-halle.de)

Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke

Internet: [www.ehk-halle.de](http://www.ehk-halle.de)

### Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt

Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, Tel.:  
(03941) 588137, E-Mail: [kimu-seminar@web.de](mailto:kimu-seminar@web.de)

Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich  
Assistenz: Ulrike Stroh, Tel.: (034654) 85 58 78

Internet: [www.kirchenmusikseminar.de](http://www.kirchenmusikseminar.de)

## Impressum

### ZWISCHENTÖNE

17. Jahrgang, Heft 1/2009

Kirchenmusikalische Mitteilungen  
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland  
Hervorgegangen aus dem Mitteilungsblatt  
THÜRINGER KIRCHENMUSIK

### Herausgeber:

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland –  
Zentrum für Kirchenmusik  
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt  
Tel. (03 61) 73 77 68 82, Fax 73 77 68 89  
E-Mail: [zentrum-kirchenmusik@ekmd.de](mailto:zentrum-kirchenmusik@ekmd.de)

### Zusammenstellung und Satz:

Dr. Jürgen Dubsloff

### Titelgestaltung und Logo:

Klaus Martin, Erfurt

### Druck:

Druckerei Jäcklein, Erfurt

### Erscheinungsweise:

vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember)

### Redaktionsschluss:

in der Regel am 10. des Vormonats;  
für diese Ausgabe: 19. 3. 2009

### Bezug:

auf Spendenbasis, Orientierung: 6 € im Jahr  
(Einzelheft 1,50 €)

### Konto:

8011478, EKK, BLZ 520 604 10